

Telefon: 233 - 83519
Telefax: 233 - 83535

**Referat für
Bildung und Sport**

RBS-SB

**Schulbauoffensive (SBO) 2013/30
Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner
Realschulen und Gymnasien - Fortschreibung**

**Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbände in den
Umlandgemeinden**

Antrag Nr. 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Johann
Sauerer vom 15.11.2017

Mehr Schulen im Stadtbezirk

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes
18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018

Bau einer Realschule in Harlaching

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes
18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14562

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 22.05.2019 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass:	Fortschreibung der Schulbedarfsplanung bei den öffentlichen Realschulen und Gymnasien aufgrund der zu erwartenden Raumbedarfe anhand der Einwohner- und Schülerprognose sowie bestehender Bestandsdefizite sowie erforderlicher Standortentscheidungen.
Inhalt:	Die Schülerentwicklung für Realschulen und Gymnasien sowie die Ein- und Auspendlerbeziehungen mit dem Umland werden aufgezeigt. Unter Zuhilfenahme einer Stadtbereichsbildung werden aktualisierte Handlungsempfehlungen für die Schaffung von zusätzlichen Schulraumkapazitäten zur ausgeglichenen Schulversorgung bis 2035 hergeleitet. Im Ergebnis hat die Landeshauptstadt München einen ungedeckten Bedarf von 7 Zügen im Gymnasialbereich. Weitere Standortsicherungen aufgrund pädagogischer und demografischer Bedarfe werden empfohlen.
	-/-

Gesamtkosten/ Gesamterlöse:	
Entscheidungsvorschlag:	<p>Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zu, den weiteren Planungen die unter Ziffer 1.b. des Vortrags der Referentin dargestellten maximalen Varianten des Planungskorridors der jeweiligen Bedarfsprognose zugrunde zu legen.</p> <p>Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums an der Lerchenauer Straße im 24. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen.</p> <p>Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums am Standort Bauernfeindstraße (ehemals Burmesterstraße) im 12. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, den Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.</p>
	<p>Das Baureferat wird beauftragt, die Realisierbarkeit einer weiterführenden Schule am Standort Virginia-Depot im 24. Stadtbezirk zu untersuchen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen.</p> <p>Ein weiteres Gymnasium wird im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham aufgrund der demografischen Entwicklung dort als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.</p> <p>Der Stadtrat stimmt dem Bedarf einer 5-zügigen Realschule an der Forstenrieder Allee zu. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das dafür erforderliche Bebauungsplanverfahren durchzuführen.</p> <p>Ein weiterer Realschulstandort am Campus Westpark wird aufgrund der demografischen und pädagogischen Raumbedarfe als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.</p>

	<p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Süden / Bereich Obersendling einen Realschulstandort zu sichern.</p> <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Nordwesten / Bereich Langwied je einen Standort für eine Realschule und ein Gymnasium zu sichern.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	Schulentwicklungsplanung, SEP, Bedarfsentwicklung, Realschule, Gymnasien
Ortsangabe:	-/-

**Schulbauoffensive (SBO) 2013/30
Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner
Realschulen und Gymnasien - Fortschreibung**

**Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbände in den
Umlandgemeinden**

Antrag Nr. 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR
Johann Sauerer
vom 15.11.2017

Mehr Schulen im Stadtbezirk

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des
Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018

Bau einer Realschule in Harlaching

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des
Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017

Anlagen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14562

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 22.05.2019 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin.....	2
A. Ausgangslage und Überblick.....	2
B. Prognose, Bedarf und Planungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien.....	3
1 Ergebniszusammenfassung Prognosen Realschulen und Gymnasien.....	3
a. Schülerprognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.....	3

b. Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport auf Basis der laufend aktualisierten Grundschulprognosen.....	3
c. G9 - Bedarf bis 2035.....	4
2. Schülerpotential.....	5
3 Übersicht zu den beschlossenen und geplanten Schulstandorten sowie ergänzte Handlungsempfehlungen.....	5
a. Realschulen.....	5
b. Gymnasien.....	7
4 Bedarf bis 2035 - Realschulen.....	9
5 Bedarf bis 2035 - Gymnasien.....	11
6 Standortbezogene Raumbilanzierung.....	13
D. Behandlung der Anträge zur Schulbedarfsplanung weiterführende Schulen.....	14
E. Abstimmungen.....	17
II. Antrag der Referentin.....	18
III. Beschluss.....	20

I. Vortrag der Referentin

A. Ausgangslage und Überblick

München - Bildungsstandort und Bildungszentrum

München wächst voraussichtlich von 1,55 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern (2015) auf insgesamt 1,67 Mio. (+ 8 Prozent) im Jahr 2020 und bis 2035 um weitere 183.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf 1,85 Mio. Münchnerinnen und Münchner (+ 19,3 Prozent). Stärker als die Gesamtbevölkerung wächst das Kinderpotential für die weiterführenden Schulen, also die Kinder zwischen 10 und einschließlich 17 Jahren.

Für alle öffentlichen Realschulen und Gymnasien liegt die Aufgabe der räumlichen Versorgung bei der Landeshauptstadt München. Das Referat für Bildung und Sport legt deshalb turnusmäßig eine räumliche Bedarfsplanung vor, die einerseits die demografische Entwicklung berücksichtigt und sich andererseits auch analytisch mit schulpolitischen und pädagogischen Entwicklungen auseinandersetzt. In der aktuellen räumlichen Bedarfsentwicklung ist unter anderem ein Thema, wie sich die Wiedereinführung des G9 auf den Raumbedarf auswirken wird.

Bildung hat in der Münchner Stadtgesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Bildung steht in München wie im übrigen Bayern, so zeigt der Münchner Bildungsbericht, in starkem Zusammenhang mit der sozialen Herkunft. Dafür gibt es vielfältige Gründe. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Bildungschancen ist eine wohnortnahe Versorgung und damit auch eine gute Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen. Deshalb erfolgt wie bereits im letzten Beschluss punktuell eine Auswertung auf der Ebene der Stadtbereiche.

Die nachfolgend vorgetragenen Ergebnisse sind detailliert im beigefügten ausführlichen Bericht „Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien“ des Referates für Bildung und Sport nachzulesen.

B. Prognose, Bedarf und Planungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien

1 Ergebniszusammenfassung Prognosen Realschulen und Gymnasien

a. Schülerprognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung

Die Prognose für Realschulen zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 1.100 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz insgesamt 1.800 Schülerinnen und Schüler. Somit werden bis 2035 in Summe rund 16.800 Realschülerinnen und Realschüler prognostiziert.

Die Prognose für Gymnasien zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 3.400 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz 4.900 Schülerinnen und Schüler. Somit werden bis 2035 in Summe rund 45.600 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vorhergesagt. Der Anstieg im Vergleich zur letzten Prognose ist überwiegend auf die Einführung des G9 im Schuljahr 2018/19 und die in der Folge sich erhöhenden Schülerzahlen durch eine zusätzliche Jahrgangsstufe zurückzuführen.

Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ nachgelesen werden. Eine Zusammenfassung ist in der Anlage im Kapitel 2 nachzulesen.

b. Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport auf Basis der laufend aktualisierten Grundschulprognosen

Die Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport liegt in zwei Varianten vor, so

dass sich ein Planungskorridor ergibt.

Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf von **16.700 bis 17.500 Realschülerinnen und -schüler**.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von 17.500 Realschülerinnen und -schüler für 2035 als Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Planungsaufschlag von rund 4 % bzw. rund 700 Schülerinnen und Schüler mehr gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport eine Bedarf von **45.900 bis 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten**.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten für 2035 als oberen Planungsreferenzwert heranzuziehen.

Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Aufschlag von rund 6 % bzw. rund 2.800 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

(auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 3, wird ergänzend verwiesen)

c. G9 - Bedarf bis 2035

Im Zusammenhang mit den Fragen zur Konnexität wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gebeten, die Prognose zu Vergleichszwecken nochmals auch für das G8 zu rechnen, damit die Differenz zur G9-Prognose verdeutlicht werden kann.

Im Ergebnis liegt die Prognose für G9

2025 um 3.900 Schülerinnen und Schüler,

2030 um 4.150 Schülerinnen und Schüler,

2035 um 4.300 Schülerinnen und Schüler

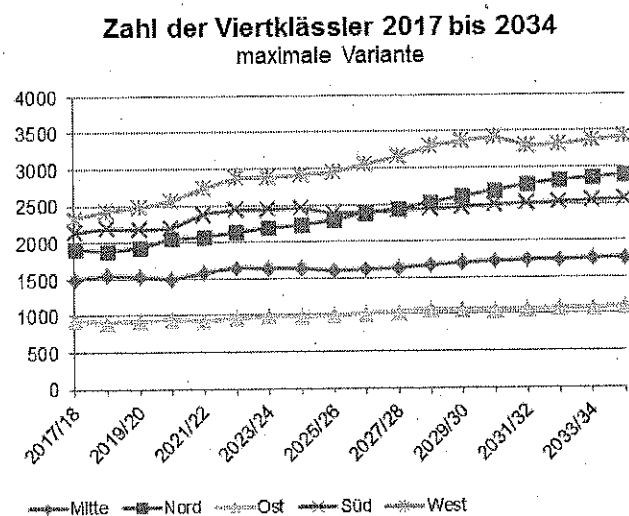
höher als die Prognose für G8.

Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage 2 „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ auf Seite 11 nachgelesen werden.

2. Schülerpotential

Die Zahl der Viertklässler nimmt in der Gesamtstadt gegenüber 2017/18 bis 2034/35 voraussichtlich um 35 bis 39 Prozent zu.

In den Stadtbereichen West und Nord nimmt das Schülerpotenzial an Viertklässlern stark (bis zu 55 %) und in den Stadtbereichen Ost, Süd und Mitte merklich (bis zu 30 %) zu.



3 Übersicht zu den beschlossenen und geplanten Schulstandorten sowie ergänzte Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden aufbauend auf den Handlungsempfehlungen des letzten Fortschreibungsbeschlusses vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) der Sachstand nach Stadtbereichen aktualisiert und die wesentlichen laufenden Planung kurz beschrieben. Die vollständige Liste der derzeit in Prüfung befindlichen Maßnahmen ist im Kapitel 4 und 5 im jeweiligen Schulbereich zu finden.

a. Realschulen

Fünf neue Realschulstandorte sind derzeit in Planung bzw. Bau:

Freiham (im Schulcampus)

Heidemannstraße (das neue Schulgebäude wird bis 2024 für die Auslagerung der Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule während der dortigen Bauphase genutzt.)

Aschauerstraße

Franz-Mader-Straße

Messestadt-Riem

Davon sind drei Standorte Neugründungen (Freiham, Heidemannstraße und Franz-Mader-Straße). Die verbliebenen zwei der neuen Standorte werden für bestehende Realschulen errichtet, die aufgrund von Raumengpässen am alten Standort in die Neubauten ganz oder teilweise umziehen werden. (Aschauerstraße – staatl. Marieluise-Fleißer-Realschule und Messestadt-Riem – Städt. Werner-von-Siemens-Realschule)

Die beschlossenen Handlungsempfehlungen des letzten Schulentwicklungsbeschlusses wurden weiter verfolgt (auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 4.1, wird ergänzend verwiesen). Es konkretisierten sich folgende Planungen:

Mitte

Städt. Carl-von-Linde-Realschule (Ridlerstr. 26): Die Verlagerung der Mittelschule an die Ganghoferstraße (MK2) wird vorangetrieben und soll als Untersuchungsauftrag in das nächste Schulbauprogramm aufgenommen werden. Nach Auszug der Mittelschule könnte die Realschule nach Lernhausprinzip umgebaut und je nach Machbarkeit erweitert werden.

Es wird derzeit die Verlagerung der Städt. Ricarda-Huch-Realschule an die Borschtallee geprüft, da das bestehende Schulgebäude an der Wilhelmstraße 29 (Denkmal) nicht erweiterbar ist. Die dortige gleichnamige Grundschule wächst ebenso wie die Realschule an. Mit einem Neubau an der Borschtallee kann die Erweiterung und die Umsetzung des Lernhauskonzeptes erfolgen. Ein konkurrierendes Verfahren (VgV-Verfahren) und das erforderliche Bebauungsplanverfahren sind in Vorbereitung.

In diesem Zusammenhang wird auf die Beschlussvorlage „Aufstellung und (Teil-) Änderung von Bebauungsplänen im Rahmen der Schulbauoffensive (SBO) 2013-2030 – Finanzierungsbedarf“ vom Juli 2017 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11823) verwiesen.

West

Im Schuljahr 2019/20 eröffnet die 5-zügige Realschule im Schulcampus Freiham. Um eine Verlagerung und Erweiterung der Städt. Carl-Spitzweg-Realschule (Zwiedineckstr. 35) zu erreichen, prüft das Baureferat die Machbarkeit auf dem Schulgrundstück an der Franz-Nißl-Straße. Zugleich wird durch die Verwaltung geprüft, ob Grundstücksflächen an der Weinschenkstraße/Bauseweinallee, alternativ zum Schulgrundstück an der Franz-Nißl-Straße als Realschulstandort geeignet wären.

Die Städt. Anne-Frank-Realschule (Mädchenschule, Bäckerstr. 58) soll baulich auf 4 Züge und Mensa erweitert werden.

Zudem wird angestrebt im Bereich Langwied / Lochhausen langfristig einen weiteren Standort zu sichern, da weitere Bedarfe zu decken sind.

Ost

Das Schulzentrum an der Messestadt-Riem ist in Planung. Die Inbetriebnahme der Realschule ist für 2022/23 vorgesehen.

Für das Siedlungsvorhaben im Nordosten ist ein weiterer 5-zügiger Realschulstandort angemeldet, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken.

Nord:

Der Neubau einer 6-zügigen staatlichen Realschule am Standort Franz-Mader-Straße 1 wurde ins 2. Schulbauprogramm aufgenommen. Die Vorplanung läuft und der Vorbescheid ist in Prüfung.

Süd

Im Rahmen der Schulbauoffensive wurde an der Forstenrieder Allee ein geeignetes Grundstück gefunden. Derzeit laufen entsprechende Machbarkeitsuntersuchungen. Der Standort kann unter anderem das Schulzentrum an der Engadinerstraße entlasten. Mit diesem neuen Standort und der Nähe zu Neuried ist mit einem zusätzlichen Schüleraufkommen aus diesem Teil des Landkreises München zu rechnen.

Die Verlagerung oder Errichtung einer 5-zügigen Realschule am Campus Westpark wird weiterverfolgt. Aus bedarfsplanerischer Sicht ist zukünftig der Bedarf für einen zusätzlichen weiteren Standort gegeben.

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Süden / Bereich Obersendling wird aufgrund der Bedarfssituation angestrebt, einen weiteren Realschulstandort zu sichern.

b. Gymnasien

Sechs neue Gymnasialstandorte sind derzeit im Stadtgebiet in Planung bzw. Vorbereitung und an einem Gymnasium beteiligt sich die Landeshauptstadt München mit einem einmaligen Baukostenzuschuss:

Freiham I Schulcampus (aufgrund des Baubeginns noch in G8)

Gmunder Straße (Ratzingerplatz)

Bayernkaserne

Messestadt-Riem

Salzsenderweg (Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)

Leichenauer Straße / Bergwachtstraße

Karlsfeld (Baukostenzuschuss für rd. 2 Züge)

Zudem wird nach der Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums nach Generalinstandsetzung des bestehenden Gebäudes an der Elektrastraße ein neues eigenständiges Gymnasium entstehen.

Die beschlossenen Handlungsempfehlungen des letzten Schulentwicklungsbeschlusses (auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 4.2, wird ergänzend verwiesen) wurden weiter verfolgt und mündeten größtenteils in konkrete Umsetzungsplanungen:

Nord

Die Errichtungsgenehmigung für ein 6-zügiges Gymnasium an der Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße wurde beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gestellt und erteilt. Es konnte für den Bau eines Gymnasiums mit Grundschule an der Lerchenauer Straße ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Es starteten bereits im Schuljahr 2018/19 Vorläuferklassen am Gymnasium Moosach. Zugleich wurden Planungen hinsichtlich eines Interimspavillons in der Größenordnung eines 3-zügigen Gymnasiums an der Georg-Zech-Allee aufgenommen. Die Maßnahme ist im 5. Pavillonbauprogramm enthalten. Mit Inbetriebnahme dieses Pavillons können die am Gymnasium München-Moosach gebildeten Klassen des neuen Gymnasiums „Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße“ in den Pavillon wechseln. Das erforderliche Bebauungsplanverfahren ist eingeleitet.

Für den Standort Bauernfeindstraße (ehemals Burmesterstraße) läuft derzeit das Bebauungsplanverfahren für ein 6-zügiges Gymnasium.

Im Hinblick auf den zu entwickelnden Standort am Virginiadepot wird die Verlagerung des Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums angedacht.

Das Gymnasium München Nord wird um zwei Züge sowie G9-Bedarfe erweitert, davon ein Zug für den Schwerpunkt Sport- bzw. Leistungssport.

In diesem Zusammenhang wird auf die Beschlussvorlage „Beschluss zur Aufstellung und (Teil-) Änderung von Bebauungsplänen im Rahmen der Schulbauoffensive (SBO) 2013-2030“ vom Januar 2018 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10670) verwiesen.

Ost

Das Schulzentrum in der Messestadt-Riem ist in Planung. Die Inbetriebnahme des Gymnasiums ist für 2022/23 vorgesehen. Es werden bereits ab kommenden Schuljahr Vorläuferklassen am Michaeli-Gymnasium gebildet.

Derzeit wird an den planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines 6-zügigen Gymnasiums am Standort Salzsenderweg gearbeitet (Verlagerung des staatl. Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums). Der Standort Elektrastraße wird laut Beschluss vom Juni 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06386) weiterhin für ein Gymnasium vorgehalten. Der Antrag auf Errichtung ist in Vorbereitung.

An der Hachinger-Bach-Straße war ursprünglich als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie geplant, ein 4-zügiges Gymnasium in G9-Form unterzubringen. Sofern Räumlichkeiten für die griechische Schule realisiert würden, könnte das benachbarte Michaeligymnasium unter Berücksichtigung der Anforderungen des G9 um 1,5 Züge auf insgesamt 7 Züge erweitert werden. Das Haus für Kinder und der Regionalhort entfielen in diesem Fall.

Die ersten überschlägigen Einwohnerabschätzungen zeigen, dass ein gymnasialer Standort zur Versorgung des geplanten Siedlungsgebietes im Nordosten nicht ausreichen wird. Das Referat für Bildung und Sport hat deshalb zwei Gymnasien im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens angemeldet.

West

Die einmalige finanzielle Beteiligung an 2 Zügen am Bau des Gymnasiums mit 4-fach-Sporthalle des Landkreises Dachau am Standort Karlsfeld ist vertraglich vereinbart und das Vertrags- und Regelwerk wurde vom Oberbürgermeister und dem Landrat des Landkreises Dachau unterzeichnet. Eine Mitnutzung der Sportstätten durch den Münchner Vereinssport ist ebenfalls verbrieft. Die Inbetriebnahme des Gymnasiums in Karlsfeld ist bis 2023/24 vorgesehen.

Im zweiten Realisierungsabschnitt in Freiham ist ein weiteres Gymnasium zur Versorgung der zukünftigen Einwohnerschaft angemeldet. Zudem wird angestrebt, im Bereich Langwied / Lochhausen langfristig einen weiteren Standort zu sichern, da weitere prognostische (demografische und pädagogische) Bedarfe zu decken sind.

4 Bedarf bis 2035 - Realschulen

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf bei den öffentlichen Realschulen beträgt je nach Prognosevariante zwischen 21 und 28 Zügen.

Es bestehen zudem 22 Züge Bestandsdefizite, so dass der

Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 43 bis 50 Zügen liegt.

Beschlossene und geplante Maßnahmen

- Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken nach deren Umsetzung **33 Züge** und die geplanten Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm sollen voraussichtlich rund **8 Züge** abdecken. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Prognosevariante des Referates für Stadtplanung und Bauordnung bis auf 2 Züge abgedeckt.**
- Die Maßnahmen aus den vorliegenden referatsinternen Vorhabenaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe) sowie beschlossenen und geplanten Untersuchungsaufträgen fürs 2. und kommende 3. Schulbauprogramm (UA 2 und UA 3) belaufen sich zusammen genommen auf geschätzte rund **9 Züge** wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die maximale Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport abgedeckt. (Vgl. nachfolgende Tabelle)**

Auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 5.1 und 5.2, wird ergänzend verwiesen.

SBP	Maßnahme / Schule	Stb.	Stadtbereich	2018	Ziel*	Zusätzl. Züge
3	Städt. Carl-Spitzweg-Realschule	23	West	2	4,5	2,5
3	Forstenrieder Allee / Standort Mü Söden	19	Süd	0	5,0	5,0
	Zwischensumme 1					7,5
UA 2	Städt. Anne-Frank-Realschule (M)	21	West	3,0	5,0	2,0
UA 2	Städt. Rudolf-Diesel-Realschule	9	West	2	4,0	2,0
UA 2	Joseph-von-Fraunhofer-Realschule	19	Süd	5	3,0	-2,0
UA 2	Städtische Ricarda-Huch-Realschule	12	Nord	1,5	0,0	-1,5
UA 2	Neubau Städt. Ricarda-Huch-RS (Borschtallee)	4	Mitte	0,0	4,0	4,0
	Zwischensumme 2					4,5
UA 3	Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule	5	Mitte	2,5	4,5	2,0
UA 3	Städt. Hermann-Frieb-Realschule	4	Mitte	2,5	4,0	1,5
UA 3	Städt. Balthasar-Neumann-Realschule	11	Nord	3,0	4,0	1,0
UA 3	Städt. Adalbert-Stifter-Realschule	5	Mitte	1,5	1,5	0,0
	Zwischensumme 3					4,5
	Gesamt			23,0	38,5	16,5

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ein Mittelwert herangezogen.

	Bedarf in Züge „Planungskorridor“		
	Minimal		Maximal
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-43	bis	-50
	abzügl. der gesicherten Planungen*		plus abzügl. der Planungen in den Untersuchungsaufträgen
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (4 Züge)	33	bis	37
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (5 Züge)	8	bis	13
Summe	-2	bis	0

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

5 Bedarf bis 2035 - Gymnasien

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf bei den öffentlichen Gymnasien beträgt je nach Prognosevariante zwischen 51 und 62 Zügen.

Es bestehen zudem 29 Züge Bestandsdefizite, so dass der

Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 80 bis 91 Zügen liegt.

Beschlossene und geplante Maßnahmen

- Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken nach deren Umsetzung **47 Züge** und die geplanten Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm sollen voraussichtlich rund **8 Züge** abdecken. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen fehlen zur Bedarfsdeckung der Prognosevariante des Referates für Stadtplanung und Bauordnung bzw. bis zur unteren Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport weiterhin 25 Züge.**
- Die Maßnahmen aus den vorliegenden referatsinternen Vorhabenaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe) sowie beschlossenen und geplanten Untersuchungsaufträge fürs 2. und kommende 3. Schulbauprogramm (UA 2 und UA 3) belaufen sich zusammen genommen auf geschätzte rund **29 Züge** wie den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen ist. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die maximale Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport bis auf 7 Züge abgedeckt.**

Auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 5.3 und 5.4, wird ergänzend verwiesen.

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadt- bereich	2017 (G8)	Ziel* (G9)	Zusätzl. Züge	G9 Räume bis 2027
3	Bergwachtstr. / Lerchenauer Str.	N	24	Nord	0,0	6	6,0	6
3	Gymnasium München Nord	E	11	Nord	4,0	6	2,0	6
	Zwischensumme 1						8,0	12
UA 2	Gymnasium Fürstenried-West	E	19	Süd	4,0	5	1,0	In Klärung
UA 2	Luitpold-Gymnasium	E	1	Mitte	3,5	5	1,5	5
UA 2	Pestalozzi-Gymnasium	E	5	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasium	E	11	Nord	3,5	5	1,5	5
UA 2	Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium	E	4	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Willi-Graf-Gymnasium	E	4	Mitte	4,5	5	0,5	5
UA 2	Theresien-Gymnasium	E	2	Mitte	2,5	4	1,5	4
UA 2	Michaeli-Gymnasium (griech. Schule)	E	14	Ost	5,5	7,0	1,5	7
	Zwischensumme 2						7,5	32
UA 3	Ludwigsgymnasium	E	7	Süd	4,5	5	0,5	5
UA 3	Erasmus-Grasser-Gymnasium	E	7	Süd	6,5	7	0,5	7
UA 3	Städt. Louise-Schroeder-Gymnasium	E	23	West	4,0	6	2,0	In Klärung
UA 3	Städt. Werner-von-Siemens-Gymn.	E	16	Ost	3,5	5	1,5	6
UA 3	Burmesterstr. / Bauernfeindstr.	N	12	Nord	0,0	6	6,0	6
UA 3	Städt. Adolf-Weber-Gymnasium	E	9	West	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Thomas-Mann-Gymnasium	E	19	Süd	3,5	6	2,5	6
UA 3	Wittelsbacher Gymnasium	E	3	Mitte	2,0	4	2,0	4
UA 3	Städt. Theodolinden-Gymnasium	E	18	Süd	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Elsa-Brändström-Gymn.	E	21	West	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Albert-Einstein-Gymnasium	E	18	Süd	2,5	6,0	3,5	6
UA 3	Dante-Gymnasium	E	6	Süd	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Gymnasium München-Moosach	E	10	Nord	6,0	6	0,0	6
	Zwischensumme 3						20,5	64
	Summe				82	118	36	108

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ggf. ein Mittelwert herangezogen.

Im Zuge der G9-Einführung und aufgrund der erhöhten Konnexitätsförderung sind verstärkt Maßnahmen aus der Kategorie „höchste Priorität“ weiter zu verfolgen, damit die Umsetzung bis 2027 gelingt. Deshalb wurde angestrebt, in die Vorschauliste der Untersuchungsaufträge im 3. Schulbauprogramm verstärkt Gymnasien aufzunehmen. Zusammen genommen könnte theoretisch bei der Umsetzung aller gelisteten Maßnahmen bis 2027 (Bauprogramm und Untersuchungsaufträge) die Förderung über Konnexität ausgeschöpft werden.

	Bedarf in Züge „Planungskorridor“		
	Minimal		Maximal
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-80	bis	-91
	abzügl. der gesicherten Planungen*		plus abzügl. der Planungen in Untersuchungsaufträgen
Bauprogramm 1 und 2 (47 Züge) und Untersuchungsaufträge (8 Züge)	47	bis	55
Bauprogramm 3 (8 Züge) und Untersuchungsaufträge (21 Züge)	8	bis	29
Summe	-25	bis	-7

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

Um den wahrscheinlichen maximalen Prognosefall der Planungsvariante abdecken zu können, sind zwei weitere Neubauplanungen
Freiham II (4-6 Züge)
Langwied (4 Züge)
in Prüfung und potentiell denkbar. Zusammengenommen könnten durch diese Maßnahmen theoretisch bis zu 10 Züge verwirklicht werden.

6 Standortbezogene Raumbilanzierung

Neben der ausreichenden Versorgung mit Klassenräumen soll Zug um Zug die qualitative Verbesserung der bestehenden Standorte hinsichtlich der pädagogischen Zielsetzungen (Ganztag und Lernhaus) erfolgen.

Hierfür sind die Bestandsbauten mittels einer standortbezogenen Raumbilanzierung und im Hinblick auf ihre pädagogische Nutzungsmöglichkeit im Kontext der geltenden Standardraumprogramme zu betrachten. Im nächsten Fortschreibungsbeschluss wird dem Stadtrat davon berichtet.

Die sich daraus ergebenden weiteren Raumdefizite fließen in die laufende Schulentwicklungsplanung sowie als Baumaßnahme in die Schulbauprogramme ein. Die Größenord-

nung kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht exakt beziffert werden.
Deshalb ist zu empfehlen, sämtliche Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind, in gleicher Intensität weiter zu verfolgen, bis die Raumbilanzierungen abgeschlossen sind und sich der Raumbedarf weiter erhärtet. Dies betrifft den Realschul- und den Gymnasialbereich gleichermaßen.

Im Realschulbereich betrifft dies drei Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind:

Die Neugründung eines weiteren Realschulstandortes am **Campus Westpark** und die Planung eines weiteren Realschulstandortes im Münchner Nordwesten in **Langwied** und im **Münchner Süden / Bereich Obersendling**.

Im Gymnasialbereich sind nachfolgende zwei Maßnahmen ohnehin aus demografischer Sicht notwendig. Der erforderliche pädagogische Bedarf erhärtet diese Empfehlung zusätzlich:

Die Neugründung eines Schulstandortes im Münchner Nordwesten in **Langwied**, die Neugründung eines weiteren Schulstandortes in **Freiham II**.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung es zu Veränderungen bei den vorgeschlagenen Standorten und Maßnahmen kommen kann.

D. Behandlung der Anträge zur Schulbedarfsplanung weiterführende Schulen

D) 1 Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbünde in den Umlandgemeinden

Antrag 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Johann Sauerer vom 15.11.2017 (siehe Anlage A1)

In dem Stadtratsantrag wird ausgeführt, ob sich im Zuge der immer schwieriger werdenden Suche nach Standorten für weiterführende Schulen, von Seiten der LHM weitere Modelle eines Schulverbundes in Planung seien.

Die Antragsteller und Antragstellerinnen beantragen deshalb, dass dem Stadtrat darzustellen sei:

1. Inwieweit im Rahmen der Task Force für weitere Schulstandorte auch die Überlegung von Schulverbänden mit den Umlandgemeinden eine Rolle spielt.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Stadt und Umland sind hinsichtlich der Nutzung der Bildungsinfrastrukturen bereits jetzt eng verzahnt, was die bestehenden Schülerströme und Gastschulverhältnisse belegen (vgl. Kapitel 1.4 im Anhang 1). Die Überlegung von Schulverbänden mit den Umlandgemeinden spielt im Bereich der weiterführenden Schulen derzeit insofern keine

Rolle, da der Bedarf für neue Schulstandorte ursächlich aus dem demografischen Wachstum der LHM und aufgrund von neuen Anforderungen an die Schulen (Ganztag, Inklusion, Integration) resultiert. Der Bedarf sollte nach geltenden Vorstellungen hinsichtlich Bildungsgerechtigkeit vor Ort abgedeckt werden, damit lange Schulwege, Kosten für Schulwege (und Verwaltungsaufwendungen) vermieden werden. In einzelnen, besonders gelagerten Fällen gibt es eine Kooperation wie beispielsweise beim geplanten Gymnasium in Karlsfeld. Die LHM beteiligt sich am Schulbau mit einem einmaligen Investitionskostenzuschuss. Der laufenden Sachaufwand wird wie üblich über den Gastschulbeitrag abgedeckt.

2. Wenn ja, welche Vorplanungen es hierzu bereits gibt.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Keine, siehe oben

3. Wenn nein, welche Gründe gegen ein Modell eines Schulverbundes wie z.B. dem Schulverbund Karlsfeld bestehen.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im Hinblick auf Karlsfeld liegt eine einmalige Sondersituation vor: Seit Jahrzehnten findet eine bewährte Zusammenarbeit bezüglich der Verbandsgrundschule Karlsfeld statt. Die aufgrund der voraussichtlichen Schülerentwicklung geplante Vergrößerung der Verbandsgrundschule im Zuge eines Neubaus auf 6 Züge wird auch Auswirkungen auf die gymnasiale Nachfrage haben. Bei der Neuerrichtung eines Gymnasiums in Karlsfeld könnten die Schülerinnen und Schüler nach der Jahrgangsstufe 4 weiterhin im bekannten Umfeld von Karlsfeld verbleiben. Bisher haben sich die gymnasialgeeigneten Kinder aus Karlsfeld in Gymnasien in Dachau oder im Nordwesten von München angemeldet.

4. Inwieweit wird dieses Modell auch bei dem optionalen Schulbau für eine weiterführende Schule im 2. Realisierungsabschnitt in Freiam in Erwägung gezogen, da auch hier die Konkurrenzsituation Wohnungsbau versus Schulbau besteht.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im zweiten Realisierungsabschnitt in Freiam ist ein weiteres Gymnasium angemeldet. Der Bedarf hierfür resultiert aus dem in Freiam vorgesehenen Wohnungsbau und sollte nach oben skizzierten Verständnis möglichst wohnortnah abgedeckt werden. Die im 2. Realisierungsabschnitt erforderlichen zwei Grundschulen und eine weitere Mittelschule sind ebenfalls wohnortnah zu situieren. Hierfür werden entsprechende Schulsprengelel gebildet. Nach unserem Kenntnisstand (vgl. Kapitel 1.4, Anhang 1) nehmen die Gymnasien in Germering und Gröbenzell seit vielen Jahren zahlreiche Münchner Schülerinnen und Schüler aus Lochhausen und Allach auf und sind nicht weiter

aufnahmefähig.

D) 2 Themenblock Schulversorgung im 18. Stadtbezirk

2.1 Bau einer Realschule in Harlaching

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017 (siehe Anlage B1)

2.2 Mehr Schulen im Stadtbezirk

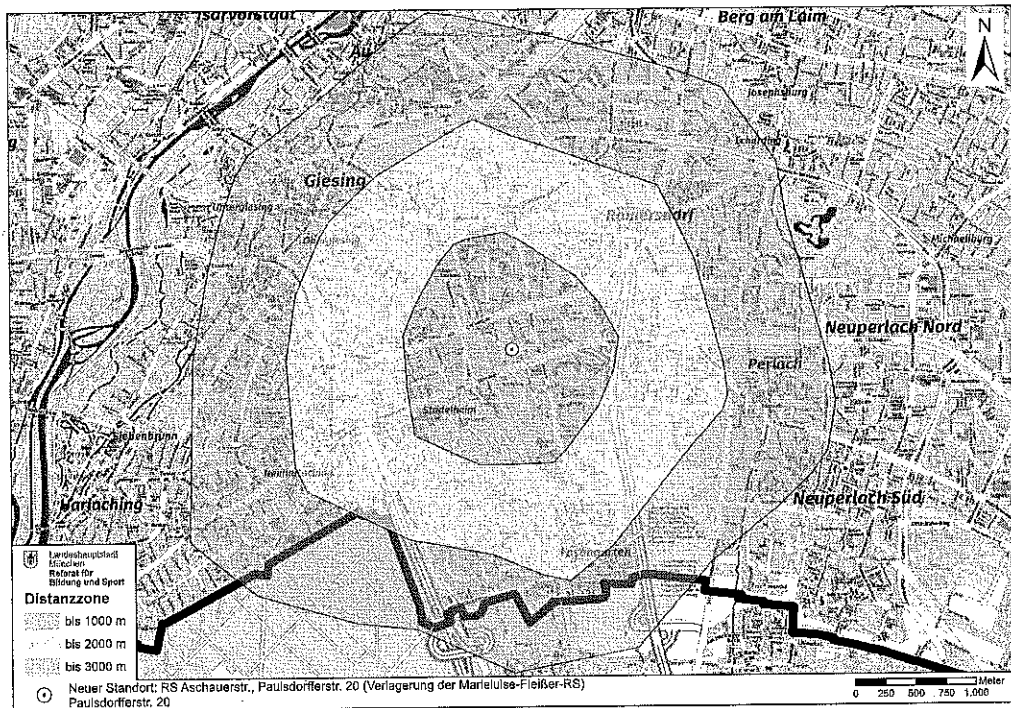
BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018 ((siehe Anlage B2)

1. Mehrjährige Anträge auf den Bau einer Realschule wurden nicht gehört oder falsch beantwortet.
2. Kompetentere Bedarfsplanung im Referat für Bildung und Sport
3. Mehr Schulen im Stadtbezirk insbesondere Realschulen

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im letzten Beschluss zur Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wird auf eine notwendige Verbesserung der Versorgung mit Schulplätzen im Münchner Süden hingewiesen und es wurden entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Schulbauoffensive 2013/30 (SBO) und der Task Force der AG SBO sollten hierzu geeignete Flächen gesucht werden. Derzeit ist eine Fläche an der Forstenrieder Allee im Stadtbezirk 19 in Prüfung. Eine geeignete Fläche in Harlaching konnte nicht gefunden werden. Das Referat für Bildung und Sport würde einen Standort in Obersendling begrüßen, da im Gewerbeband Obersendling mit größeren Einwohnerzuwachsen zu rechnen ist. Ein Standort in Obersendling ist auch besser von Harlaching aus zu erreichen.

Mit der neuen und größeren Realschule an der Aschauer Str. verbessert sich die Versorgung für Neuharlaching und Harlaching, da zusätzlich Realschulplätze im Bereich um den Giesinger Bahnhof zur Verfügung stehen. (vgl. nachfolgende Darstellung der Abdeckung im Wegenetz) Die Städt. Elly-Heuss-Realschule wird zudem in den nächsten Jahren komplett erneuert.



Mit dem oben genannten Beschluss im September 2016 wurde eine teilräumliche Analyse nach Stadtbereichen eingeführt. Daraus wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die dann entsprechend der gesamtstädtischen Bedarfe realisiert werden können. Derzeit wird im Referat für Bildung und Sport schulartübergreifend an einem Datenmanagement gearbeitet, dass es zukünftig ermöglichen soll, die Schülerinnen und Schüler nach Quelle und Ziel zu erfassen und die Bedarfsplanung sukzessive methodisch zu verbessern. Die Bedarfsplanung ist jedoch das eine, die Verfügbarkeit von Gemeinbedarfsflächen und geeigneten Schulgrundstücken aber das andere. Bereits heute sind im Münchner Süden die Gemeinbedarfsflächen erschöpft und geeignete größere Flächen zumeist in privater Hand. Weiterführende Schulen sind zudem nicht Teil der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN), so dass Flächenabtretungen über die Baurechtsschaffung nicht möglich sind. Damit liegen die Flächenreserven hinsichtlich Gemeinbedarf überwiegend in den Arealen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen oder in den Konversionsflächen.

E. Abstimmungen

Noch Mustertext

Das hat Abdruck dieser Vorlage erhalten.

Es folgen die Stellungnahmen der Querschnittsreferate

Bei zustimmender Stellungnahme des POR, des KR und der SKA:

Bei ablehnender/ abweichender Stellungnahme des POR, des KR und der SKA:

Einfügen der jeweiligen Stellungnahme und Würdigung

Sofern einer (teil-) ablehnenden Stellungnahme des POR oder der SKA gefolgt wird, sind die ggf. erforderlichen Anpassungen entsprechend mit GL 4 und GL 2 abzustimmen. Die aktualisierte Fassung ist GL 4 und GL 2 zuzuleiten.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Die Beschlussvorlage ist mit abgestimmt.

Baureferat

Die Beschlussvorlage ist mit abgestimmt.

Stadtkämmerei

Die Beschlussvorlage ist mit abgestimmt.

Kommunalreferat

Die Beschlussvorlage ist mit abgestimmt.

„“

Anhörung der Bezirksausschüsse

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung aller Bezirksausschüsse erforderlich. Die Gremien wurden um eine Stellungnahme gebeten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Neff, und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Bär und Frau Stadträtin Krieger, wurden ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

1. Die Berichte „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis 2035“ sowie „Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien“ werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zu, den weiteren Planungen die unter Ziffer 1.b. des Vortrags der Referentin dargestellten maximalen Varianten des Planungskorridors der jeweiligen Bedarfsprognose zugrunde zu legen.
3. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums an der Lerchenauer Straße im 24. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen.
4. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums am Standort Bauern-

feindstraße (ehemals Burmesterstraße) im 12. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, den Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.

5. Das Baureferat wird beauftragt, die Realisierbarkeit einer weiterführenden Schule am Standort Virginia-Depot im 24. Stadtbezirk zu untersuchen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen.
6. Ein weiteres Gymnasium wird im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham aufgrund der demografischen Entwicklung dort als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.
7. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf einer 5-zügigen Realschule an der Forstenrieder Allee zu. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das dafür erforderliche Bebauungsplanverfahren durchzuführen.
8. Ein weiterer Realschulstandort am Campus Westpark wird aufgrund der demografischen und pädagogischen Raumbedarfe als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.
9. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Süden / Bereich Obersendling einen Realschulstandort zu sichern.
10. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Nordwesten / Bereich Langwied je einen Standort für eine Realschule und ein Gymnasium zu sichern.
11. Die in der AG SBO vertretenen Referate werden gebeten, das Referat für Bildung und Sport bei der Realisierung der benötigten Standorte zu unterstützen. Die sich daraus entwickelnden Baumaßnahmen fließen in eines der nächsten Schulbauprogramme ein und stehen damit unter dem Vorbehalt der in diesem Rahmen vom Stadtrat konkret zu beschließenden Finanzierung.

12. Hiermit sind folgende Stadtratsanträge geschäftsordnungsgemäß behandelt:

- Antrag Nr. 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Johann Sauerer vom 15.11.2017

Hiermit sind folgende Bürgerversammlungs-Empfehlungen nach Art. 18 Abs. 4 GO ordnungsgemäß behandelt:

- BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018
- BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017

13. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

III. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

z. K.

IV. WV Referat Referat für Bildung und Sport – Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung (KBS)

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An Direktorium - Vergabestelle**

An die Stadtkämmerei

An die Stadtkämmerei - SKA-HAII-2

An RBS – RIT

An RBS – GL 2

An RBS – ZIM-ImmoV 1

An RBS - ZIM-ImmoV 2

An RBS - ZIM-N1

An RBS - ZIM-N2

An RBS - GV1

An RBS – A

An RBS - A – 2

An RBS - A – 3

An RBS - A – 4

An RBS - A – 1

An RBS – B

An RBS - SpA

An das Baureferat – H 3

An das Baureferat – H 4

An das Baureferat – H 5

An das Baureferat - HA Gartenbau

An das Baureferat – RG 4

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV

An den Bezirksausschuss des 01. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte

An den Bezirksausschuss des 02. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte

An den Bezirksausschuss des 03. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte

An den Bezirksausschuss des 04. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte

An den Bezirksausschuss des 05. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost

- An den Bezirksausschuss des 06. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
- An den Bezirksausschuss des 07. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
- An den Bezirksausschuss des 08. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
- An den Bezirksausschuss des 09. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
- An den Bezirksausschuss des 10. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
- An den Bezirksausschuss des 11. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
- An den Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte
- An den Bezirksausschuss des 13. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 14. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 18. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
- An den Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
- An den Bezirksausschuss des 20. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
- An den Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
- An den Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
- An den Bezirksausschuss des 23. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
- An den Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
- An den Bezirksausschuss des 25. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West

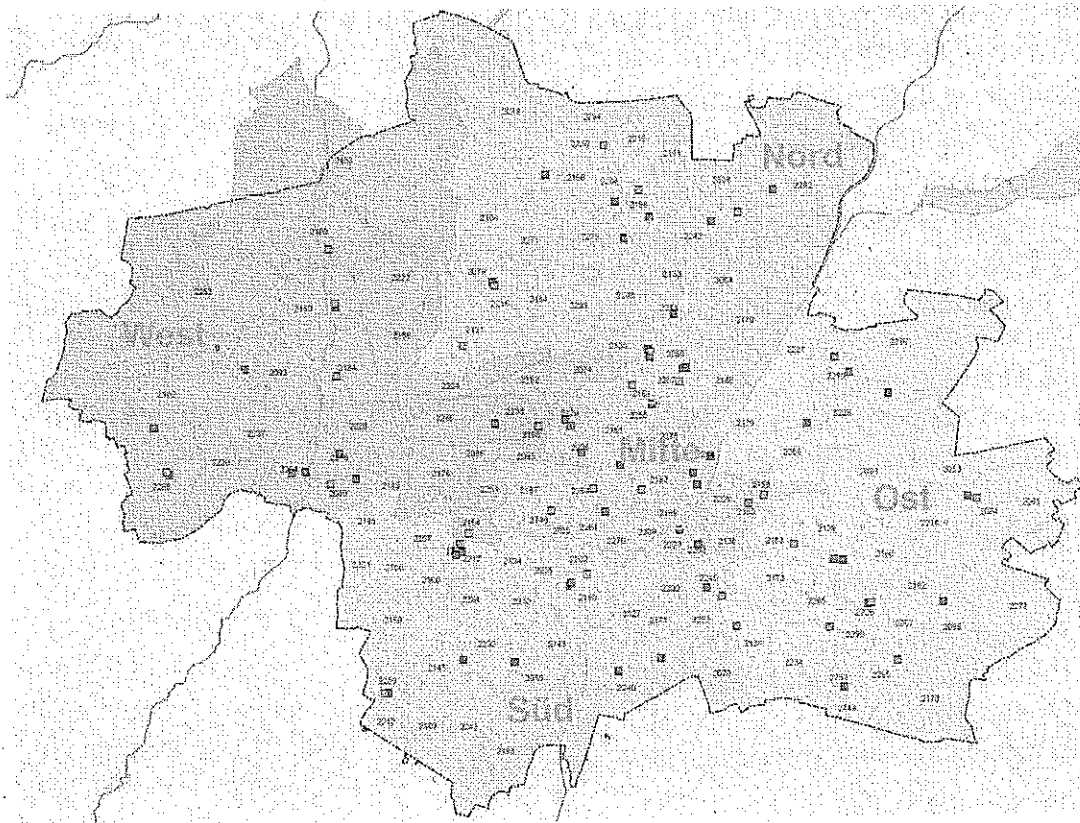
z. K.

Am

Im Auftrag

Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner

Realschulen und Gymnasien



Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung
München, Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Analyse für Realschulen und Gymnasien gesamtstädtisch und nach Stadtbereichen.....	4
1.1 Realschulen	4
1.2 Gymnasien.....	5
1.3 Schülerpotential – Viertklässler	6
1.4 Gastschüler - Verflechtung mit dem Umland	7
1.5 Abdeckung im Wegenetz.....	10
2. Schülerprognose Gesamtstadt der Referates für Stadtplanung und Bauordnung.....	14
2.1 Zusammenfassung des Ergebnisses.....	14
- Annahmen zum Schulwahlverhalten (Übertritt).....	14
- Schulpolitische Veränderungen – Rückkehr zum G 9.....	14
- Schülerzahlen aller Träger	15
- Schülerzahlen nur öffentlicher Träger.....	15
- Vergleich der aktuellen Prognose (Basis 2015/16) und letzte Prognose (Basis 2013/14), nur öffentliche Träger	15
2.2 G9 - Bedarf bis 2035	17
3. Bedarfsabschätzung für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien auf Basis der aktualisierten Grundschulprognosen	18
3.1 Stadtbereiche auf Basis der Grundschulsprengel.....	18
3.2 Annahmen der Bedarfsprognose auf Basis der aktualisierten Grundschulprognose.....	19
- Inanspruchnahmequoten in den Eingangsklassen	19
- Zahl der Gastschüler in den Jahrgangsstufen 5	20
- Wanderungsquoten.....	20
- Empirische Klassenstärken	20
3.3 Planungsvarianten minimal und maximal	20
- Realschulen	21
- Gymnasien.....	21
4. Neue Schulstandorte und Handlungsempfehlungen 2016.....	24
4.1 Realschulen	24
- Handlungsempfehlungen 2016 Realschulen	24
4.2 Gymnasien.....	26
- Handlungsempfehlungen 2016 Gymnasien.....	26
5. Aktualisierter Bedarf bis 2035.....	28
5.1 Realschulen – Bedarf an Klassenräumen bis 2035	28
5.2 Realschulen – Zusammenfassung Bedarf	29
5.3 Gymnasien – Bedarf an Klassenräumen bis 2035.....	31
5.4 Gymnasien – Bedarf: Zusammenfassung.....	32
5.5 Standortbezogene Raumbilanzierung.....	35

Darstellungen

Darstellung 1: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschule 2008 bis 2018 4

Darstellung 2: Raumbilanzen für die öffentlichen Realschulen 2008 bis 2018 4

Darstellung 3: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018 5

Darstellung 4: Raumbilanzen für die öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018 6

Darstellung 5: Zahl der Viertklässler 2017 bis 2034 6

Darstellung 6a: Verflechtung mit dem Umland 2017/18 8

Darstellung 6b: Gastschüler in den Münchner Gymnasien (inkl. 2. Bildungsweg) 9

Darstellung 6c: Gastschüler in den Münchner Realschulen (inkl. 2. Bildungsweg und Schulen der besonderen Art) 9

Darstellung 7: Realschulen - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km) 11

Darstellung 8: Gymnasien - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km) 13

Darstellung 9: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschulen Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16 15

Darstellung 10: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16 16

Darstellung 11: Stadtbereiche 18

Darstellung 12a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule 22

Darstellung 12b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule 22

Darstellung 13a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien 23

Darstellung 13b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien 23

Darstellung 14: Beschlossene neue Realschulstandorte 24

Darstellung 15: Beschlossene neue Gymnasialstandorte 26

Darstellung 16: Bestandsdarstellung Realschulen 28

Darstellung 17a: Realschulen - Bedarf bis 2035 29

Darstellung 17b: Realschulen Geplante Maßnahmen 30

Darstellung 17c: Realschulen Zusammenfassung 30

Darstellung 18: Bestandsdarstellung Gymnasien 31

Darstellung 19a: Gymnasien – Maßnahmen in Prüfung 32

Darstellung 19b: Gymnasien – Maßnahmen voraussichtlich im 3. Schulbauprogramm sowie in Untersuchung 33

Darstellung 19c: Gymnasien Zusammenfassung 35

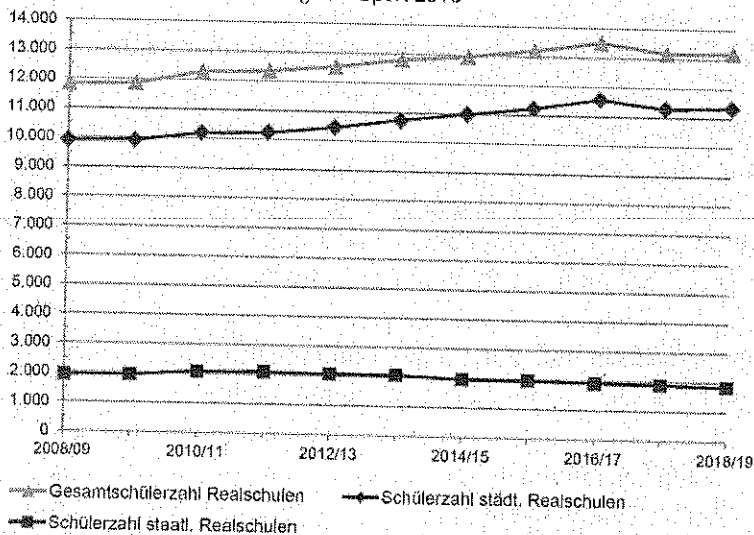
1. Analyse für Realschulen und Gymnasien gesamtstädtisch und nach Stadtbereichen

1.1 Realschulen

Die Zahl der Realschülerinnen und -schüler hat gesamtstädtisch seit 2008/09 um etwa 1.680 und die der gebildeten Klassen von 423 auf 485 Klassen zugenommen. Der Zuwachs wurde ausschließlich von den städtischen Realschulen bewältigt. Die Zahl der gebildeten Klassen liegt insgesamt über der Zahl der vorhandenen Räume. Deshalb wurden in den letzten Jahren im Realschulbereich verstärkt Interimsbauten mit insgesamt über 70 Räumen (entspricht fast zwei 6-zügigen Realschulen ohne Fachlehrsäle und Nebenräume) errichtet.

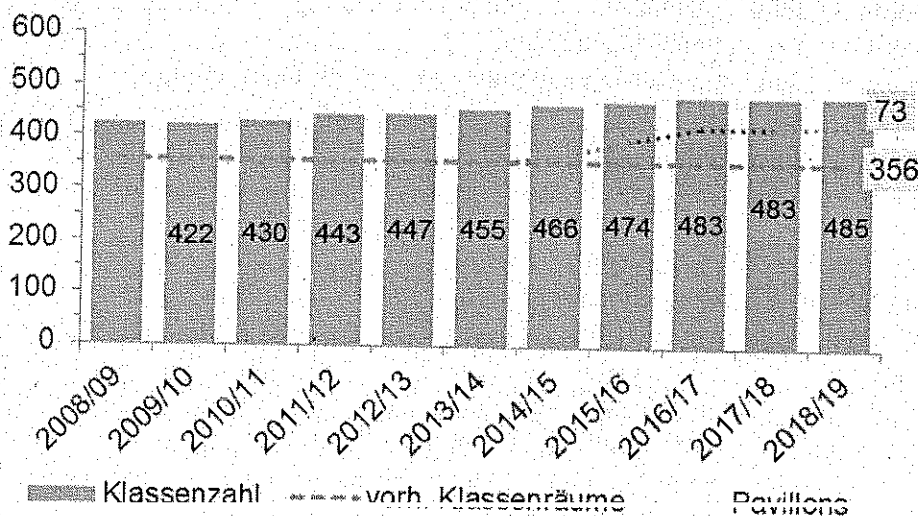
Darstellung 1: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschule 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



Darstellung 2: Raumbilanzen für die öffentlichen Realschulen 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

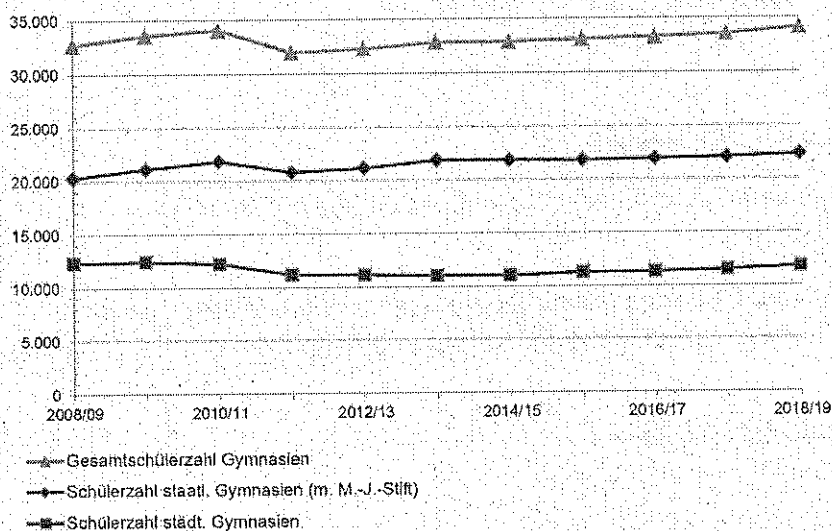


1.2 Gymnasien

Die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten hat gesamtstädtisch seit 2011/12, seit dem ersten Jahrgang im G8, um etwa 2.130 und die der gebildeten Klassen und Kurse von 1.291 auf 1.450 Klassen zugenommen. Die Schülerzahl ist mit 34.074 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2018/19 so hoch wie im letzten G9 Jahr 2010/11 und das obwohl im G8 eine ganze Jahrgangsstufe weniger zu unterrichten ist. Der überwiegend demografisch bedingte Zuwachs wurde zu einem Drittel von den städtischen Gymnasien und zu zwei Drittel von den staatlichen Gymnasien bewältigt. Es wurden zwischenzeitlich zwei Gymnasien neu errichtet und gegründet: 2013/14 das staatliche Gymnasium München Trudering und 2016/17 das staatliche Gymnasium München Nord, die zusammen aktuell rund 1.570 Schülerinnen und Schüler unterrichten.

Darstellung 3: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018

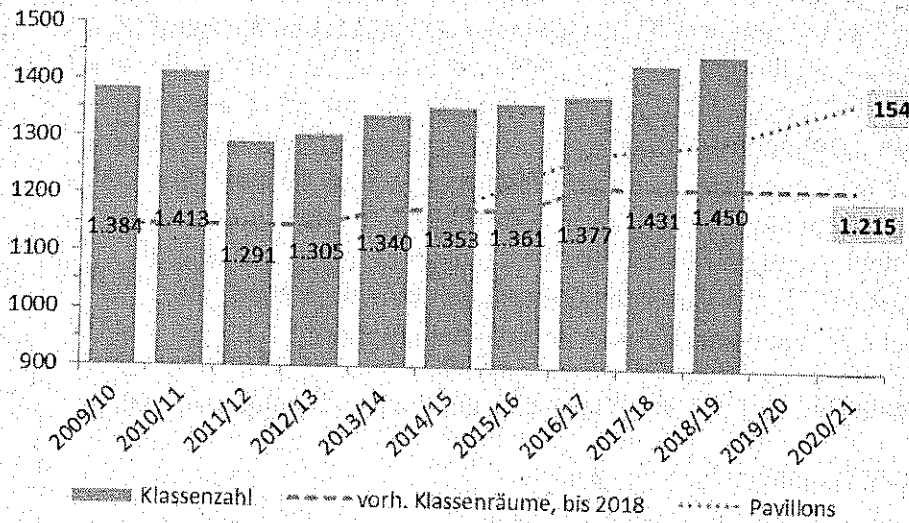
Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



Die Zahl der gebildeten Klassen liegt insgesamt über der Zahl der vorhandenen Räume. Deshalb wurden in den letzten Jahren im Gymnasialbereich verstärkt Interimsbauten mit insgesamt über 80 Räumen errichtet. Das entspricht umgerechnet zwei 4-zügigen Gymnasien ohne Fachlehrsäle und Nebenräume. Bis 2020 sind weitere Interimsbauten im Münchner Norden (staatliches Vorläufergymnasium in Feldmoching und Gymnasium München Nord) und Süden (Städt. Thomas-Mann-Gymnasium) mit insgesamt über 70 Räumen vorgesehen.

Darstellung 4: Raumbilanzen für die öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



1.3 Schülerpotential – Viertklässler

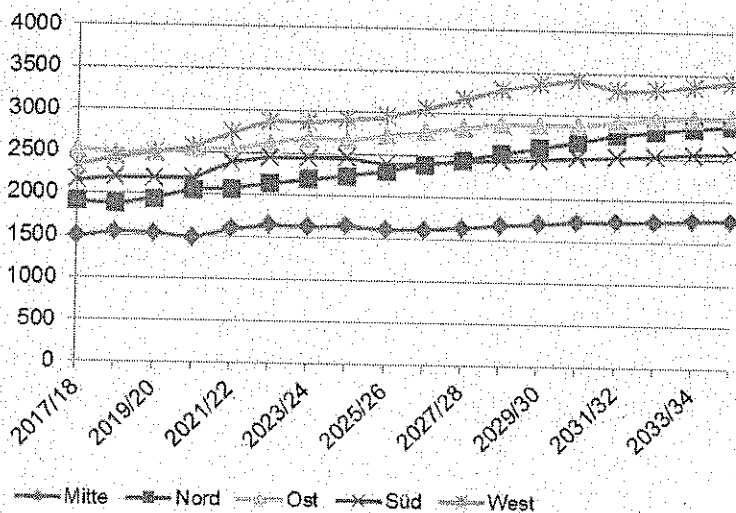
Die Zahl der Viertklässler nimmt in der Gesamtstadt gegenüber 2017/18 bis 2034/35 voraussichtlich um 35 bis 39 Prozent zu.

In den Stadtbereichen West und Nord nimmt das Schülerpotenzial an Viertklässlern stark (zwischen 47 % und 55 %) und in den Stadtbereichen Ost, Süd und Mitte merklich (zwischen 22 % und 31 %) zu.

Darstellung 5: Zahl der Viertklässler 2017 bis 2034

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

Zahl der Viertklässler 2017 bis 2034
maximale Variante



1.4 Gastschüler - Verflechtung mit dem Umland

Die Landeshauptstadt München grenzt im Westen und Nordwesten an den Landkreis Fürstentumbruck, im Norden, Osten und Süden an den Landkreis München. Mit diesen Landkreisen hat die Landeshauptstadt München Ein- und Auspendelbeziehungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien.

Die Stadt beschulte im Schuljahr 2017/18 etwa 370 Realschülerinnen und -schüler aus den Umlandgemeinden und etwa 592 Münchner Realschülerinnen und -schüler wählen eine Schule außerhalb Münchens. Im Schuljahr 2017/18 pendeln insgesamt stadtweit 222 Realschülerinnen und Realschüler mehr aus als ein (vgl. Darstellung).

Im letzten Schuljahr pendelten rund 719 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mehr aus als ein.

Der Anteil der Gastschülerinnen und -schüler ist an den Münchner Gymnasien mit 5 Prozent leicht höher als im Realschulbereich mit etwa 3 Prozent.

Welche Münchner Realschulen und Gymnasien die höchsten Anteile an Gastschülerinnen und -schülern aufweisen, zeigen die nachfolgenden Darstellungen für Realschulen und Gymnasien.

Darstellung 6a: Verflechtung mit dem Umland 2017/18

Verflechtung mit dem Umland 2017/18

Realschulen

Landkreise und kreisfreie Städte	Einpender				Summe	Auspender RS außerhalb	Bilanz
	Städt. RS	Städt. Abend-RS	Staatl. RS				
Aichach-Friedberg							
Altötting							
Augsburg							
Augsburg Stadt						1	
Bad Tölz							
Dachau	32	3	6		41	11	-11
Dingolfing-Landau							41
Ebersberg	11	1			12	129	-117
Eichstätt							
Erding	1	3			4		4
Freising	3	2			5		5
Fürstenfeldbruck	40	7	5		52	141	-89
Garmisch-Partenkirchen							
Ingolstadt							
Kelheim							
Kempten							
Landsberg		2			2		
Landshut Stadt							
Miesbach		2			2	1	1
Mühldorf a. Inn							
München	164	11	52		227	309	-82
Ostallgäu							
Pfaffenhofen/Ilm	4	1			5		5
Regensburg Stadt							
Rosenheim							
Sarnberg	12	2	2		16		0
Straubing-Bogen							16
Traunstein	1				1		
Weilheim-Schongau	2	1			3		3
Summe	270	35	65		370	592	-222

Gymnasien

Landkreise und kreisfreie Städte	Einpender				Summe	Auspender Gym. außerhalb	Bilanz
	Städt. Gym.	Städt. Abend-Gym	Staatl. Gymn.	Städt. Mü-Kolleg			
Aichach-Friedberg			3		3		3
Altötting			1		1		1
Augsburg			1		1	1	0
Augsburg Stadt	1				1		
Bad Tölz		1	14	1	3	9	3
Dachau	30	6	60		16	7	7
Dingolfing-Landau				2	98	33	65
Ebersberg	19	6	57	9	91	42	49
Eichstätt		1					
Erding	4	6	6	2	18	2	16
Freising	11	3	6	1	21	2	19
Fürstenfeldbruck	47	8	81	9	145	669	-524
Garmisch-Partenkirchen	1	1			2		2
Ingolstadt		1			1		
Kelheim		1			1		
Kempten				1	1		1
Landsberg		2			2		2
Landshut Stadt		1		1	2		2
Miesbach	4	3	7	3	17	3	14
Mühldorf a. Inn				2	2		2
München	411	8	824	19	1262	1.552	-290
Ostallgäu							
Pfaffenhofen/Ilm		1	1	2	4		4
Regensburg Stadt		2			2		2
Rosenheim	3	1	2		6		6
Sarnberg	18	4	64	1	87	200	-113
Straubing-Bogen							
Traunstein			1		1		1
Weilheim-Schongau			5	1	6		6
Summe	549	56	1.134	55	1794	2.513	-719

Datenquelle: RBS-GV für HHJ 18, Stand Februar 2019, RBS-KBS eigene Bearbeitung

Anmerkung: Die Städtische Abendrealschule, Abend-Gymnasium und das München-Kolleg sind Schulen des Zweiten Bildungsweges und versetzen erwachsene Studierende.

Darstellung 6b: Gastschüler in den Münchner Gymnasien (inkl. 2. Bildungsweg)

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

Schule	Stadtbezirk	Stadtbereich	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Anteil an der Gesamtschülerzahl 2018/19
Städt. Abendgymnasium	17	Ost	57	45	59	53	34,6%
Städt. Münchenkolleg	17	Ost	61	61	55	55	27,8%
Gymnasium Fürstenried-West	19	Süd	283	242	221	222	24,4%
Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium	16	Ost	187	201	196	196	20,4%
Städt. Bertolt-Brecht-Gymnasium	21	West	84	76	80	95	20,3%
Pestalozzi-Gymnasium	5	Mitte	200	184	169	155	16,3%
Wittelsbacher-Gymnasium	3	Mitte	98	86	90	101	13,5%
Wilhelmsgymnasium	1	Mitte	74	72	56	66	11,8%
Max-Josef-Stift München	13	Ost	93	134	81	71	11,6%
Städt. Theodoriniden-Gymnasium	18	Süd	105	109	105	86	9,3%
Karls-Gymnasium München-Pasing	21	West	61	49	52	61	9,0%
Gymnasium München Nord	11	Nord	10	10	15	46	6,9%
Maria-Theresia-Gymnasium	5	Mitte	89	58	63	55	6,4%
Maximiliansgymnasium	12	Nord	45	42	35	34	5,1%
Albert-Einstein-Gymnasium	18	Süd	116	90	70	42	5,0%
Dante-Gymnasium	6	Süd	40	41	42	41	5,0%
Städt. Elsa-Brändström-Gymnasium	21	West	62	53	49	38	4,9%
Luitpold-Gymnasium	1	Mitte	77	72	62	45	4,8%
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium	4	Mitte	23	24	18	21	3,6%
Oskar-von-Miller-Gymnasium	12	Nord	29	75	34	32	3,5%
Theresien-Gymnasium	2	Mitte	26	26	23	20	3,4%
Asam-Gymnasium	17	Süd	64	49	36	33	3,3%
Gisela-Gymnasium	4	Mitte	23	25	25	30	3,0%
Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium	13	Ost	58	68	46	36	2,8%
Städt. Luisengymnasium	3	Mitte	31	29	27	19	2,8%
Städt. Adolf-Weber-Gymnasium	9	West	27	21	24	24	2,8%
Max-Planck-Gymnasium	21	West	24	20	21	25	2,6%
Erasmus-Grasser-Gymnasium	7	Süd	27	26	21	23	2,2%
Städt. Werner-von-Siemens-Gymnasium	16	Ost	30	21	21	19	2,0%
Ludwigsgymnasium	7	Süd	21	19	14	13	1,9%
Städt. Louise-Schroeder-Gymnasium	23	West	20	21	21	18	1,6%
Gymnasium Trudering	15	Ost	22	20	20	14	1,6%
Rupprecht-Gymnasium	9	West	16	14	12	11	1,0%
Städt. St.-Anna-Gymnasium	1	Mitte	5	5	5	5	0,7%
Städt. Will.-Graf-Gymnasium	4	Mitte	4	9	5	6	0,6%
Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasium	11	Nord	5	4	2	5	0,6%
Klenze-Gymnasium	6	Süd	6	10	8	6	0,6%
Städt. Thomas-Mann-Gymnasium	19	Süd	8	8	4	5	0,5%
Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium	9	West	7	6	4	4	0,4%
Gymnasium München-Moosach	10	Nord	12	10	6	2	0,2%
Michaeli-Gymnasium	14	Ost	4	2	2	1	0,1%
Gesamt			2214	2137	1899	1834	5,3%
Gesamt städtisch			716	693	675	649	5,3%
Gesamt staatlich			1498	1444	1224	1185	5,3%

Darstellung 6c: Gastschüler in den Münchner Realschulen (inkl. 2. Bildungsweg und Schulen der besonderen Art)

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

Schule	Stadtbezirk	Stadtbereich	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Anteil an der Gesamtschülerzahl 2018/19
Städt. Franz-Auweck-Abendrealschule	9	West	0	42	37	37	31,6%
Städt. Salvator-Realschule	1	Mitte	40	29	24	24	8,5%
Städt. Anne-Frank-Realschule	21	West	71	61	64	50	7,1%
Joseph-von-Fraunhofer-Schule Staatl. Realschule II	19	Süd	56	50	50	52	6,6%
Städt. Wilhelm-Röntgen-Realschule	16	Ost	38	32	28	25	6,0%
Städt. Carl-Spitzweg-Realschule	23	West	23	17	26	27	4,8%
Marieluise-Fleißer-Realschule Staatl. Realschule III	2	Mitte	25	25	14	19	4,3%
Städt. Ludwig-Thoma-Realschule	14	Ost	51	27	29	24	3,8%
Städt. Adalbert-Stifter-Realschule	5	Mitte	42	10	14	12	3,0%
Städt. Ely-Heuss-Realschule	16	Ost	20	10	13	16	2,9%
Städt. Wilhelm-Busch-Realschule	16	Ost	23	15	20	21	2,4%
Städt. Carl-von-Linde-Realschule	8	Mitte	28	16	17	16	2,1%
Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe	16	Ost	0	0	10	12	2,0%
Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule	5	Mitte	24	21	19	12	1,8%
Städt. Balhasar-Neumann-Realschule	11	Nord	4	2	4	8	1,8%
Städt. Realschule an der Blumenburg	21	West	7	5	3	6	1,1%
Städt. Arur-Kutscher-Realschule	10	Nord	6	2	5	8	1,1%
Städt. Maria-Probst-Realschule	6	Süd	6	4	10	5	0,9%
Städt. Ricarda-Huch-Realschule	12	Nord	9	3	2	4	0,8%
Städt. Werner-von-Siemens-Realschule	16	Ost	11	3	6	4	0,7%
Städt. Helen-Keller-Realschule	13	Ost	8	4	3	4	0,6%
Städt. Erich Kästner-Realschule	24	Nord	0	0	2	2	0,5%
Städt. Hermann-Frieb-Realschule	4	Mitte	9	2	1	3	0,5%
Städt. Rudolf-Diesel-Realschule	9	West	5	0	4	2	0,4%
Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule	24	Nord	9	0	5	3	0,3%
Georg-Büchner-Realschule Staatliche Realschule I	25	West	7	6	4	1	0,2%
Gesamt			522	386	414	397	2,7%
Gesamt städtisch			434	305	346	325	2,5%
Gesamt staatlich			88	81	68	72	3,9%

1.5 Abdeckung im Wegenetz

Im letzten Schulentwicklungsbeschluss vom 28.09.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde anhand der Platz-Kind-Relation die Abdeckung mit Schulangeboten mit dem städtischen Durchschnitt ins Verhältnis gesetzt. Daraus wurden u.a. Handlungsempfehlungen für den weiteren Schulbau abgeleitet.

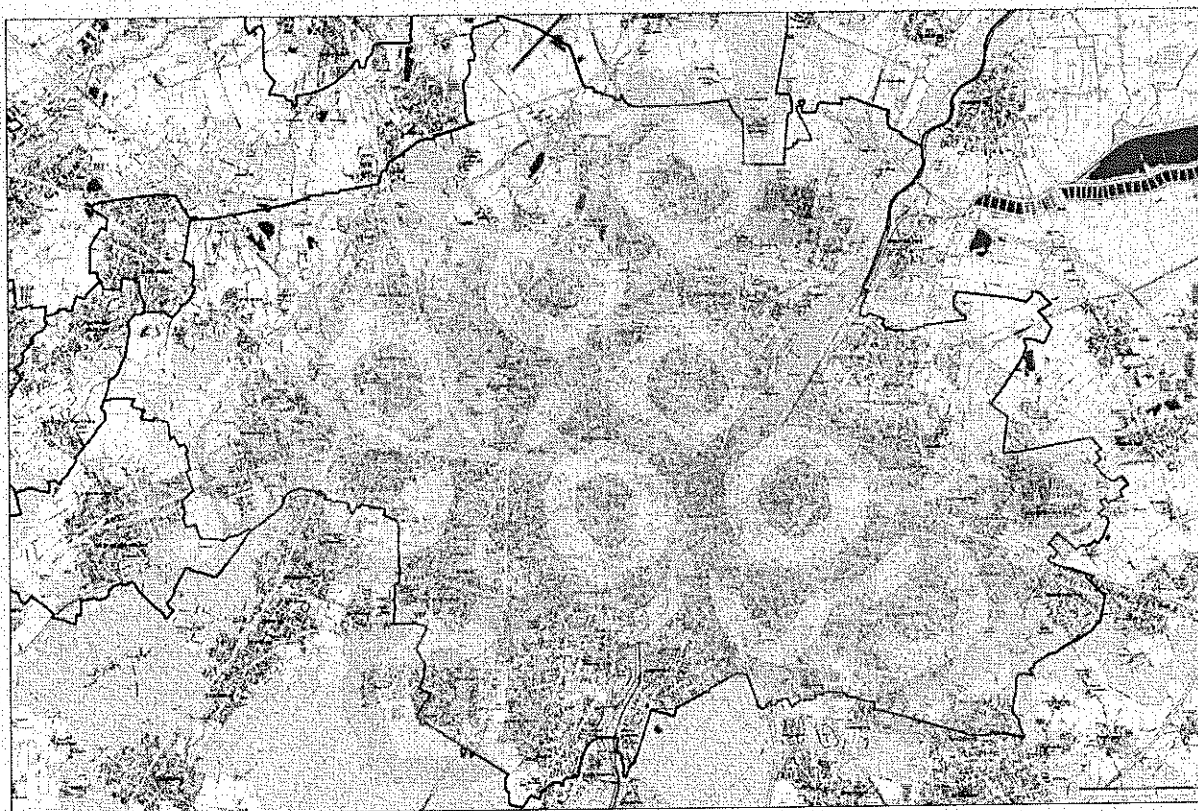
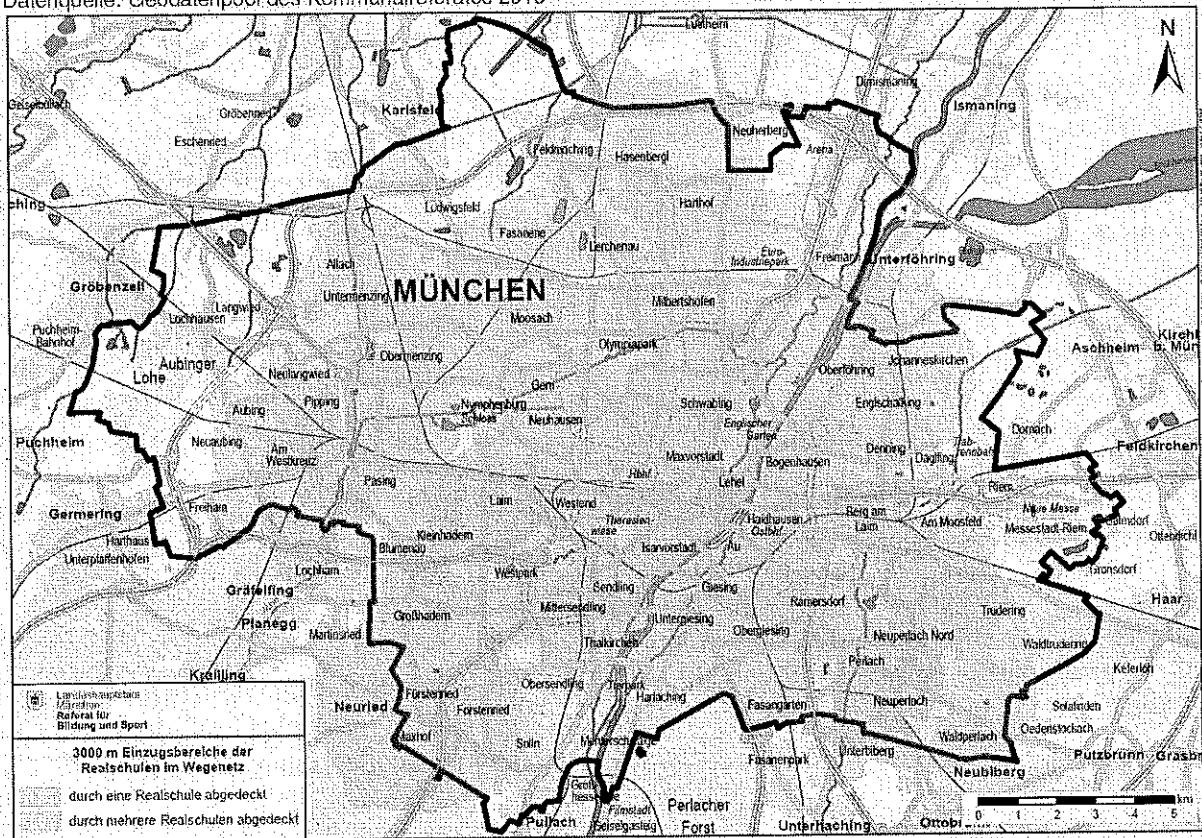
Im aktuellen Schulentwicklungsbeschluss wurde die Abdeckung anhand des (Fuß-)Wegenetzes analysiert. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Geodatenpools des Kommunalreferates wurden nachfolgende Karten erarbeitet. Die Karten zeigen für Realschulen und Gymnasien stadtweit eine sehr gute Abdeckung mit Angeboten im Stadtgebiet. Große Teile des Stadtgebietes sind durch mehrere Schulen abgedeckt, was jeweils die grüne Einfärbung darstellt. Aufgrund der größeren Anzahl von Schulen, ist die Abdeckung im gymnasialen Bereich vollständiger als im Realschulbereich.

Die Abdeckung bestätigt die aus der Platz-Kind-Relation 2016 abgeleiteten Handlungsempfehlungen: Unterdurchschnittliche Versorgung im Westen und Süden bei Realschulen und im Norden und Osten bei Gymnasien.

Mit den neu geplanten Schulen wird im Westen (Schulcampus Freiham), Osten (Schulcampus Messestadt Riem) und Norden (staatliches Gymnasium Bayernkaserne, staatliche Realschule Heidemannstraße, staatliche Realschule Franz-Mader-Straße, staatliches Gymnasium Lerchenauer Straße) die Abdeckung vergrößert und verdichtet.

Darstellung 7: Realschulen - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)

Datenquelle: Geodatenpool des Kommunalreferates 2018



Hinweis: Die Karten-Legende ist am Ende des Berichts zu finden.

Grundsätzlich wurde für die Berechnung der Erreichbarkeit der Online-Dienst OpenRouteService genutzt. Entwickelt vom Heidelberg Institute for Geoinformation

Technology (HeiGIT) bietet openrouteservice.org Routing Services auf Basis nutzergenerierter, gemeinschaftlich erhobener, freier geografischer Daten von OpenStreetMap an.

Die Daten werden zweiwöchentlich von OpenStreetMap aktualisiert und in einen routingfähigen Graphen überführt, anhand dessen OpenRouteService die Berechnungen durchführt. Ein in OpenRouteService implementierter Dienst ermöglicht es, Isodistanzen zu berechnen, Polygone also, die Gebiete repräsentieren, die innerhalb einer vorgegebenen Distanz erreichbar sind. Die Ermittlung der Erreichbarkeit eines gegebenen Gebiets erfolgt im Allgemeinen durch eine ungerichtete Suche innerhalb eines gegebenen Wegenetzes (im Gegensatz zur gerichteten Suche im Routing). Das heißt, zu einer ausgewählten räumlichen Position werden zu allen anderen räumlichen Positionen Routen gebildet und bewertet. Dieses Vorgehen entspricht dem momentanen „State of the Art“ bei der Erreichbarkeitsanalyse.

Das Wegenetz beinhaltet in diesem Fall diejenigen öffentlichen Straßen im Wegenetz¹, die von Fußgängern begangen werden dürfen.

Aufgrund der Aufgabenstellung erscheint es sinnvoll, die Abdeckungsanalyse anhand der begehbaren Straßen zu berechnen: Bei der in diesem Fall gewünschten Abdeckungsanalyse anhand der Distanz (im Vergleich zur Zeit) spielen die Faktoren Geschwindigkeit und Zeit eine untergeordnete Rolle, der Fokus liegt auf der Zugänglichkeit der Schulen. Umwege sind u. a. bei Bahnanlagen, (abgesperrten) Grundstücken, Flüssen, Seen und unüberquerbaren Straßen notwendig.

Dadurch dass die Isodistanzen anhand der Fußerreichbarkeit berechnet wurden, sind die Abdeckungsgebiete der Schulen größer (u. a. keine Einschränkung durch Einbahnstraßen, Parkanlagen und Unterführungen, die genutzt werden können etc.).

Eine Berechnung anhand des Wegenetzes, also der "tatsächlich" nutzbaren Strecken/Wege ist deutlich realitätsnäher als alternative Erreichbarkeitsanalysen wie z. B. konzentrische Distanzkreise, die topografische Hindernisse wie Häuserblöcke, Flüsse, Seen und nicht betretbare Grundstücke nicht berücksichtigen.

Die gewählte Methode ist damit die momentan genaueste und aktuellste Herangehensweise bei Erreichbarkeitsanalysen.

Zu berücksichtigen gilt, dass diese Berechnungsmethode nur so genau ist wie der ihr zugrunde liegende Routing-Graph. Allerdings ist die Genauigkeit von OpenStreetMap für München hoch bis sehr hoch.

¹ Da die Polygone durch das Verbinden der Punkte, die innerhalb der vorgegebenen Distanz im Wegenetz erreichbar sind, erstellt werden, kann es dazu kommen, dass von Straßen durchzogene Anlagen wie z. B. im Falle des Englischen Garten diese Polygone in die (Park)Anlagen hineinreichen.

Darstellung 8: Gymnasien - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)

Datenquelle: Geodatenpool des Kommunalreferates 2018



Hinweis: Die Karten-Legende ist am Ende des Berichts zu finden.

2. Schülerprognose Gesamtstadt der Referates für Stadtplanung und Bauordnung

Turnusmäßig prognostiziert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport die Schülerzahlen für verschiedene Schularten bis 2035 auf Ebene der Gesamtstadt.

Als Methode kommt das sogenannte „Schülerquoten-Modell“ zum Einsatz, das den Zusammenhang zwischen Einwohner und der besuchten Schulart herstellt, jeweils differenziert nach dem Alter und der besuchten Jahrgangsstufe der Schülerin bzw. des Schülers. Diese Methode korrespondiert mit der "Schüler- und Absolventenprognose" des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

2.1 Zusammenfassung des Ergebnisses

Die Methodik und die Annahmensetzung der Schülerprognose sind ausführlich in der Anlage 1, S. 3 ff. beschrieben. Zwei Punkte sind erwähnenswert, da diese von der letzten Prognose abweichen.

- **Annahmen zum Schulwahlverhalten (Übertritt)**

Nach derzeitigem Stand und Beschlusslage werden die Schulen besonderer Art (Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe und Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule) nicht weiter ausgebaut. Die Schülerzahlen der beiden Schulen bleiben damit auf dem heutigen Niveau. Der demografische Zuwachs wird in der Prognose auf die „konventionellen“ Schulen verteilt. Damit wird unterstellt, dass dies auch in der Realität so eintreten wird. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, jeweils ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre. Die Annahmensetzung bewirkt eine Umverteilung der Schülerinnen und Schüler, die sich spürbar auf die Realschulen und Mittelschulen auswirkt.

Die Übertrittsquoten auf die Mittelschule sind in den letzten sechs Jahren im gesamtstädtischen Durchschnitt abgesunken. Die Prognose unterstellt, dass auch weiterhin die Übertrittsquoten an die Mittelschulen zurückgehen werden, wenn auch aufgrund der Zuwanderungen in abgeschwächter Form. Für den Prognosezeitraum wird deshalb ein reduzierter Rückgang um 2 % gegenüber dem Basisjahr 2015/16 unterstellt. Der Rückgang des Übertritts an die Mittelschulen wird voraussichtlich zugunsten der Realschulen und Gymnasien ausfallen, dessen Quoten deshalb in der Prognose um je 1 % erhöht werden. Damit erhöht sich die Schülerzahl auch insgesamt, da die Verweildauer an den weiterführenden Schulen i.d.R. länger ist.

- **Schulpolitische Veränderungen – Rückkehr zum G 9**

Ab dem Schuljahr 2018/19 startete in Bayern das 9-jährige Gymnasium mit den Jahrgangsstufen 5 und 6. Der Schulbesuch der Jahrgangsstufen 5 bis 10 bleibt unverändert. Damit erhöhen sich die Schülerzahlen an den Gymnasien ab dem Schuljahr 2025/26 um eine Jahrgangsstufe. Die nachfolgende Grafik (Darstellung 10, Seite 16) stellt zu Modellzwecken auch die Variante G8 dar, um aufzuzeigen, wie sich die Schülerzahlen entwickeln würden, wenn das G8 beibehalten worden wäre.

- Schülerzahlen aller Träger

Nach der Modellrechnung ist für das Schuljahr 2035/36 mit 154.000 Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen **aller Träger** im ersten Bildungsweg zu rechnen. Gegenüber dem Basisjahr wären dies +32.000 bzw. 26 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler. An Realschulen wird der Anstieg bis 2035/36 bei +4.900 Schülerinnen und Schülern bzw. 29 Prozent liegen. An den Gymnasien wird ein Zuwachs von +15.000 (39 Prozent) erwartet.

- Schülerzahlen nur öffentlicher Träger

An den staatlichen und städtischen Realschulen wird der Anstieg bis 2035/36 bei rund +3.800 Schülerinnen und Schülern bzw. 30 Prozent liegen.

An den öffentlichen Gymnasien wird ein Zuwachs von rund +12.800 (40 Prozent) erwartet.

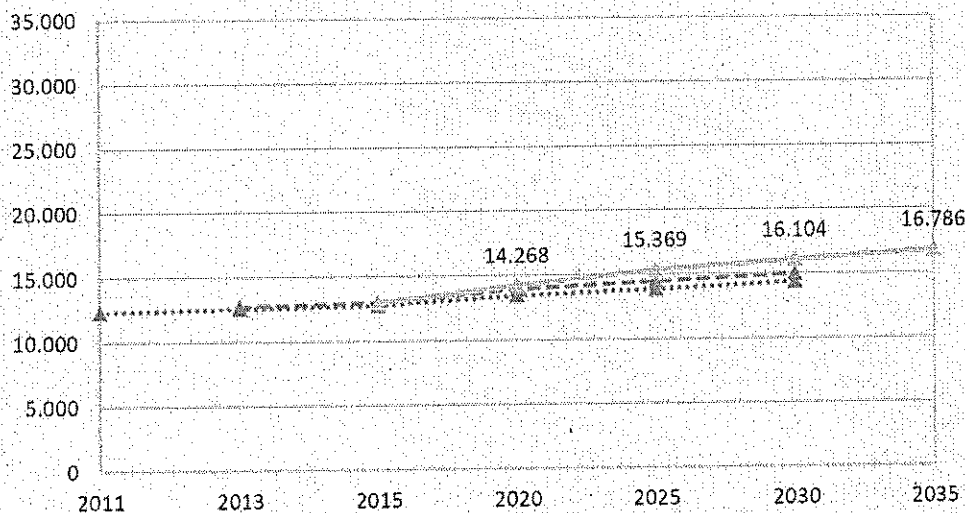
Der schulpolitische und G9 bedingte Zuwachs beträgt rund 4.300 Schülerinnen und ist in dem Gesamtzuwachs von 12.800 Schülerinnen enthalten.

- Vergleich der aktuellen Prognose (Basis 2015/16) und letzte Prognose (Basis 2013/14), nur öffentliche Träger

Die Prognose für Realschulen zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 1.100 Schülerinnen und Schüler an. Bis 2035 beträgt die Differenz insgesamt 1.800 Schülerinnen und Schüler.

Darstellung 9: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschulen
Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16

Datenquelle: Prognose der Schülerzahlen 2011/12, 2013/14 und 2015/16 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; eigene Darstellung Referat für Bildung und Sport



..... Realschulprogn. 2011/12
 -▲- Realschulprogn. 2013/14
 -■- Realschulprogn. 2015/16

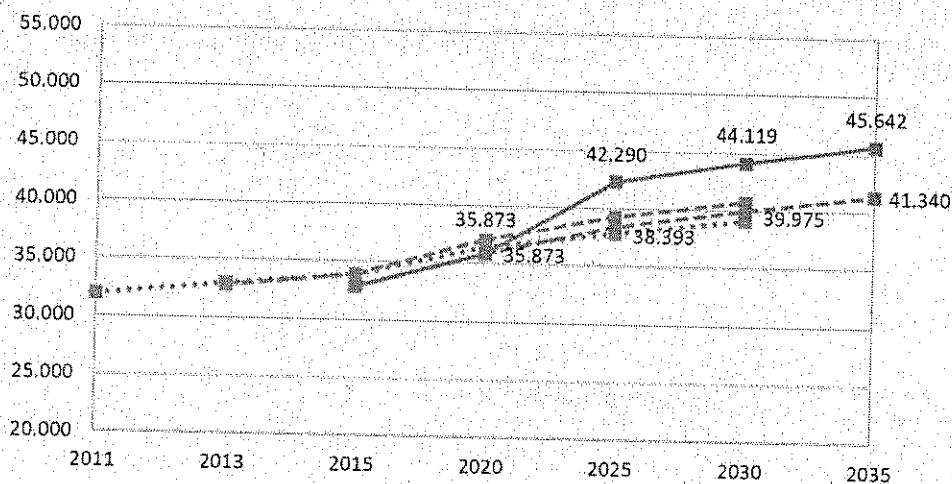
Prognosen Basis	Aktuell 2015/16	Alt 2013/14	Differenz gerundet
2013		12.724	
2015	12.950	13.004	50
2020	14.268	13.976	-300
2025	15.369	14.492	-900
2030	16.104	15.032	-1.100
2035	16.786	15.032	-1.800

Die Prognose für Gymnasien zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 3.400 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz 4.900 Schülerinnen und Schüler. Der Anstieg im Vergleich zur letzten Prognose ist überwiegend auf die Berücksichtigung des Effekts der Einführung des G9 im Schuljahr 2018/19 zurückzuführen.

In der nachfolgenden Grafik wird die aktuelle (2015/16, grün) und die vorangegangene Prognose des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (2011/12, 2013/14, grau) dargestellt.

Darstellung 10: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien
 Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16

Datenquelle: Prognose der Schülerzahlen 2011/12, 2013/14 und 2015/16 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; eigene Darstellung RBS



- Gymnasialprogn. 2011/12
- - - - - Gymnasialprogn. 2013/14
- - - - - Gymnasialprogn. 2015/16 G8
- - - - - Gymnasialprogn. 2015/16 G9

Prognosen Basis	Aktuell 2015/16 G9	Alt 2013/14	Differenz gerundet
2013		32.806	
2015	32.870	33.933	1.100
2020	35.873	37.082	1.200
2025	42.290	39.276	-3.000
2030	44.119	40.721	-3.400
2035	45.642	40.721	-4.900

Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass die Prognose der Schülerzahlen an Schulen öffentlicher Träger als Teilprognose für die kommunale Schulplanung ausgewiesen ist.

Für die Bedarfsplanung wird unterstellt, dass die privaten und kirchlichen Schulen analog zur Einwohnerentwicklung ausgebaut werden. Ist dies erkennbar nicht der Fall, müsste mehr Schülerinnen- und Schülerzuwachs an öffentlichen Schulen versorgt werden.

Der ausführliche Bericht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zur „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München“ liegt als Anlage 2 bei.

Ab Sommer 2019 liegen voraussichtlich neue Prognosen mit Datenbasis zum 31.12.2017 und einem Prognosehorizont bis 2040 vor.

2.2 G9 - Bedarf bis 2035

Im Zusammenhang mit den Fragen zur Konnexität wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gebeten, die Prognose zu Vergleichszwecken nochmals auch für das G8 zu rechnen, damit die Differenz zur G9-Prognose zu Tage tritt.

Im Ergebnis liegt die Prognose für G9 gegenüber der Prognose G8

für 2025 um 3.900 Schülerinnen und Schüler,

für 2030 um 4.150 Schülerinnen und Schüler,

für 2035 um 4.300 Schülerinnen und Schüler

höher als mit G8. Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ auf Seite 11 nachgelesen werden.

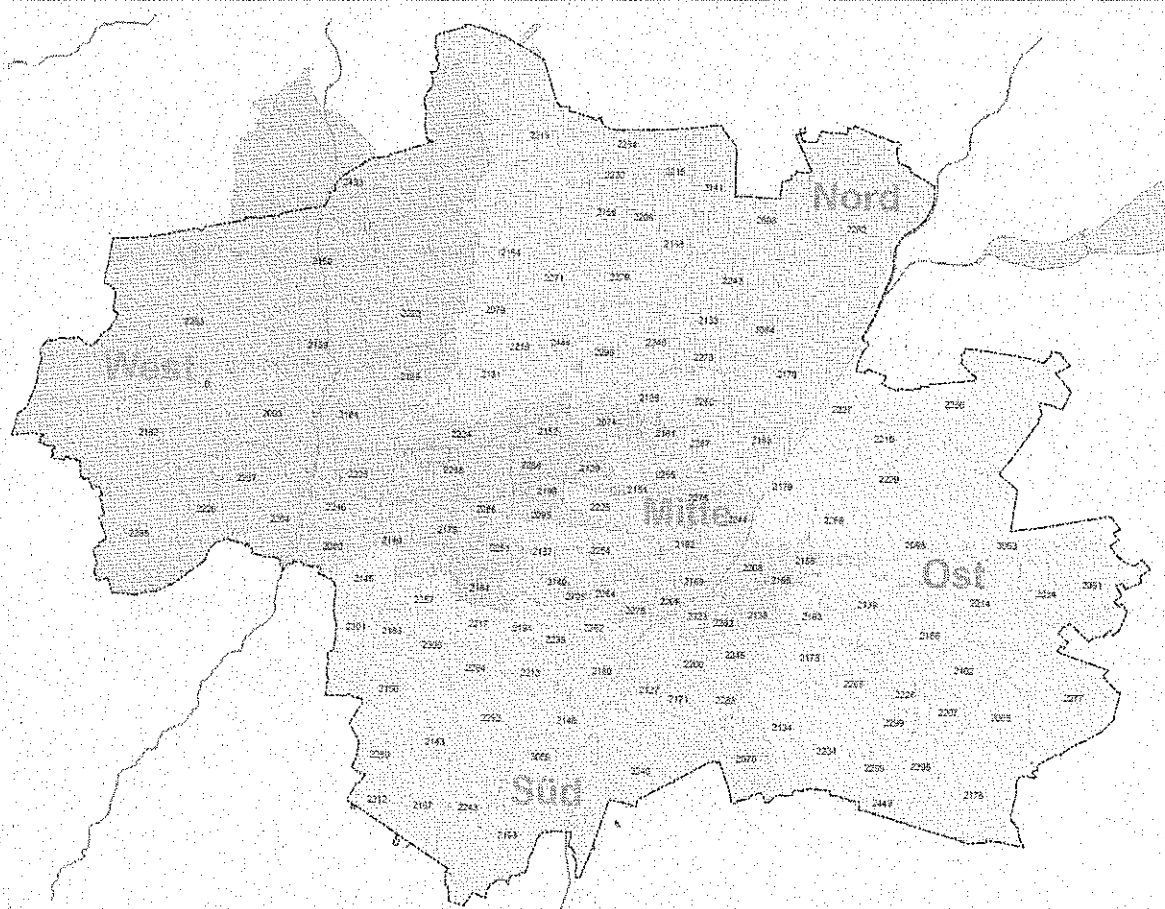
3. Bedarfsabschätzung für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien auf Basis der aktualisierten Grundschulprognosen

Der Ausgangspunkt für die Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport ist die zunehmende Notwendigkeit, Bildungsmerkmale und Schülerdaten auf teilräumlichen Maßstabsebenen abbilden und analysieren zu können. Dadurch können demografische, bauliche und bildungsrelevante Entwicklungen in den Stadtbereichen aufgezeigt und untereinander verglichen werden. Dies erlaubt entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.

3.1 Stadtbereiche auf Basis der Grundschulsprengel

Hierzu wurde bereits in der letzten Fortschreibung auf eine Teilraumbildung auf Ebene der Stadtbereiche zurückgegriffen. Die kleinste Einheit ist der Grundschulsprengel. Die zweite Aggregationsebene bilden die angepassten Stadtbezirke (römische Ziffern) auf Basis der Grundschulsprengel und die dritte Ebene bilden die Stadtbereiche Mitte, Nord, Ost, Süd, West.

Darstellung 11: Stadtbereiche



Hinweis: Die Farben dienen ausschließlich der Unterscheidung und haben keine weitere Aussage.

Derzeit arbeitet das Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung (RBS-SB) im Rahmen des Projektes „Datenmanagement“ in

Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Landeshauptstadt München an einer weiterentwickelten Datenanalyse und -prognose, wodurch zukünftig die Schülerströme nach Quelle und Ziel analysiert werden können. Bis dahin basiert die nachfolgende Abschätzung auf einer relativen Verknüpfung von der im Stadtbereich lebenden Grundschülerinnen und -schüler sowie der im Stadtbereich beschulten Realschülerinnen und -schüler oder Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Dabei wird unterstellt, dass der ermittelte Anteil an Viertklässlern eines Stadtbereichs, im Stadtbereich eine weiterführende Schule besucht und auch in Zukunft besuchen möchte. Dieses Schülerverhältnis wird mithilfe der Grundschulprognosen eines Stadtbereichs in die Zukunft fortgeschrieben. Hierdurch kann der theoretische Bedarf an Schulraum im Stadtbereich aufgezeigt werden.

Die Ergebnisse sind jedoch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die Stadtbereiche künstliche räumliche Gebilde sind und die Schülerströme tatsächlich weder von der Stadtbezirks- noch von einer künstlichen Stadtbereichsgrenze beeinflusst werden. Es dürfte jedoch nahe liegen, dass ein Anstieg der Grundschülerzahl im Stadtbereich zu einer höheren Nachfrage an den weiterführenden Schulen im Stadtbereich führt.

Die Schulwahl nach der 4. Jahrgangsstufe wird neben der prinzipiellen Eignung für eine bestimmte Schulart (Übertrittsempfehlung) von vielen Faktoren bestimmt. Erfahrungsgemäß ist die nächstgelegene Schule für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die erste Wahl. Aber auch der gewünschte Schulzweig, die Zahl der verfügbaren Plätze der Schule sowie der Freundeskreis oder der Bildungshintergrund der Eltern spielen eine Rolle.

3.2 Annahmen der Bedarfsprognose auf Basis der aktualisierten Grundschulprognose

Die Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport auf Basis der sprengelscharfen unterjährig aktualisierten Grundschulprognosen basiert auf nachfolgenden Annahmen. Detaillierte Tabellen dazu sind im Tabellenanhang dargestellt.

- Inanspruchnahmequoten in den Eingangsklassen

Die Inanspruchnahmequote² setzt die Grundschülerinnen und -schüler ins Verhältnis zu den Eingangsschülerinnen und -schülern im Folgejahr. Im Mittel der letzten fünf Schuljahre belegten 49 % der Grundschülerinnen und -schüler der 4. Jahrgangsstufe im Folgejahr einen Schulplatz in der Eingangsklasse eines öffentlichen Gymnasiums und 18 % einer öffentlichen Realschule in München. Diese Mittelwerte werden für die Weiterberechnung auf Stadtbereichsebene herangezogen. Bemerkenswert sind die deutlich erhöhten Inanspruchnahmequoten für den Stadtbereich Mitte. Diese sind natürlich nicht „real“ so hoch, sondern das Schülerverhältnis der vorhandenen Schulplätze zu den Grundschulkindern im Stadtbereich Mitte ist insbesondere im gymnasialen Bereich sehr hoch, was sich einerseits aus der historischen Entwicklung im Münchner

² Die Inanspruchnahmequote unterscheidet sich von der Übertrittsquote dadurch, dass die Schülerströme oder Schülermengen im vorliegenden Fall sich auf die Teilmenge der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen Schulen beziehen. Die Inanspruchnahmequote prozentuiert die Grundschüler der öffentlichen Grundschulen in Jgst. 4 mit den Eingangsschülern der öffentlichen Realschulen und Gymnasien. Die Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen bleiben unberücksichtigt. Ebenso unberücksichtigt sind die Schülerinnen und Schüler, die eine Schule außerhalb der Stadt besuchen (rund 590 Realschülerinnen und Realschüler sowie rund 3.000 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (inkl. ZV Püllach)).

gymnasialen Schulbau und andererseits aus der erhöhten Nachfrage an gut erreichbaren Schulen erklärt. (Vgl. Tabellenanhang Tabelle 1)

- **Zahl der Gastschüler in den Jahrgangsstufen 5**

In den Jahrgangsstufen 5 besuchten im Mittel der letzten fünf Schuljahre 207 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bzw. 29 Realschülerinnen und -schüler pro Jahr von außerhalb des Stadtgebietes (EiPendler) ein öffentliches Gymnasium bzw. eine öffentliche Realschule in München. (Vgl. Tabellenanhang Tabelle 2)

- **Wanderungsquoten**

Die Wanderungsquoten zeigen die Veränderung der Schülerzahlen je Jahrgangsstufe in Bezug zu den Schülerzahlen der jeweiligen Jahrgangsstufe im Prozent des Vorjahres auf. Die Quote subsummiert Wiederholungen, Zu- und Abgänge sowie Zu- und Wegzüge. In den Gymnasien sind von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe überwiegend Abnahmen festzustellen. Anders ist es bei den Realschulen. Dort dominieren die Zugänge und zwar in beinahe allen Jahrgangsstufen aber insbesondere von Jahrgangsstufe 6 auf 7. Hier kommt es aufgrund des Mengeneffekts³ zu Zunahmen, die im Bereich von 19 Prozent liegen. Die empirischen Wanderungsquoten, die zur Bedarfsabschätzung herangezogen werden, sind im Anhang dargestellt. (Vgl. Anhang 3)

- **Empirische Klassenstärken**

Die empirischen Klassenstärken sind die mittleren Klassenstärken in den einzelnen Jahrgangsstufen. Die empirische Klassenstärke darf nicht verwechselt werden mit der maximal empfohlenen Klassenstärke von 33 Schülerinnen und Schülern in den Eingangsklassen in Bayern. Die empirische Klassenstärke der Eingangsklassen betrug im Schuljahr 2018/19 29,4 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien und 27,7 in den öffentlichen Realschulen in München. Damit liegen die Klassenstärken bei den Gymnasien und bei den Realschulen merklich höher als im übrigen Bayern. Die Klassenstärke in den bayerischen öffentlichen Gymnasien beträgt 26,7 und bei den öffentlichen Realschulen 26,4 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18⁴. (Vgl. Tabellenanhang 4)

3.3 Planungsvarianten minimal und maximal

Die unterjährig laufend aktualisierten Grundschulprognosen sind die Basis für die Grundschulplanung. Diese aktualisierten Grundschulplanungen überschätzen nach Auffassung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung aus methodischen Gründen hinsichtlich der Binnenwanderung die wahrscheinliche Entwicklung des Prognosejahres um ca. 10 Prozent, die abgebildet ist in der gesamtstädtischen Einwohnerprognose. Dieser Einschätzung wurde mit der minimalen Variante Rechnung getragen: Sie reduziert das prognostische teilräumliche Ergebnis der Viertklässler um 10 Prozent. Die maximale Variante dient dazu, den Planungsspielraum bis 2035 um einen Korridor zu öffnen. Die aktualisierte Grundschulprognose wurde deshalb statt um 10 Prozent wie bei der minimalen Variante um 5 Prozent reduziert. Dabei wird unterstellt, dass München weiterhin anwächst, was die letzten drei Prognosen verdeutlichen. Seit 2011 werden Schülerprognosen nach Schularten erstellt. Für das Eckjahr 2025 weisen die letzten drei Prognosen 2011-2015 für Realschulen und Gymnasien einen Anstieg um 3 % aus. Das bedeutet, dass Planungen auf Basis der Prognose von 2011 nur 97 % der erforderlichen

³ Die Zahl der Gymnasiasten ist deutlich höher als die Zahl der Realschüler.

⁴ Stat. Berichte – Realschulen in Bayern 2017; Gymnasien in Bayern 2017

Schulplätze planen würden, die laut Prognose 2015, also der Prognose nur 4 Jahre später, für das Eckjahr 2025 erforderlich wären. Es würden damit 2025 rund 2.000 Schulplätze im weiterführenden Schulbereich fehlen. Aufgrund der langen Planungszeiten empfiehlt es sich deshalb, mit einem entsprechenden Puffer zu planen, um langfristig im Rahmen eines vorausschauenden Flächenmanagements ausreichend Flächen zur Verfügung zu haben.

- **Realschulen**

Gesamtstädtisch ergibt die teilträumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf von 16.700 bis 17.500 Realschülerinnen und -schülern.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von **17.500 Realschülerinnen und -schüler** für 2035 als Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Planungsaufschlag oder -puffer von rund 4 % bzw. rund 700 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

- **Gymnasien**

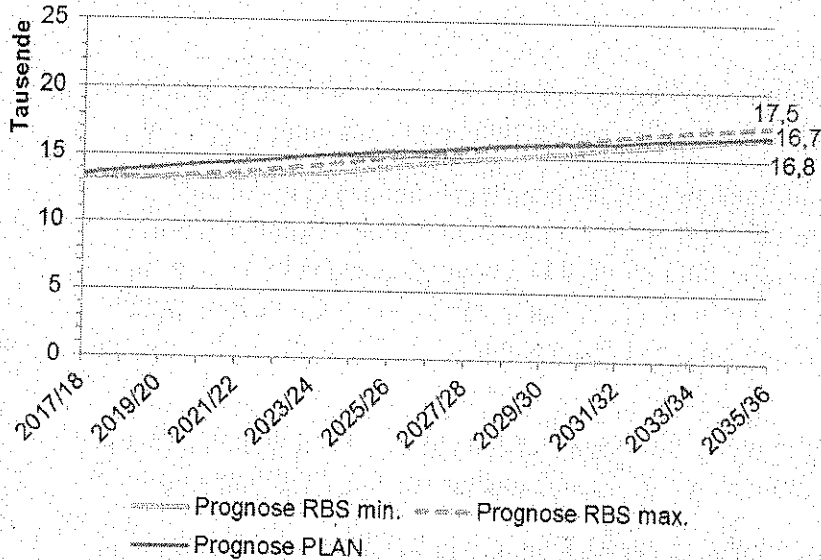
Gesamtstädtisch ergibt die teilträumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf für 45.900 bis 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von **48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten** für 2035 als oberen Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Aufschlag von rund 6 % bzw. rund 2.800 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

Darstellung 12a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

Gesamtstadt: Erwartete Zahl an Schülerinnen und Schüler an Münchner Realschulen bis 2035



Prognose min.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 10 %, da lt. PLAN die Summe der einzelnen Grundschulprognosen aus methodischen Gründen insgesamt zu einer Überschätzung von ca. 10% führe. (90% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)

Prognose max.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 5 % Reduktion (95% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)

Schülerprognose bis 2035 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: Basis Schuljahr 2015/16

Darstellung 12b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule

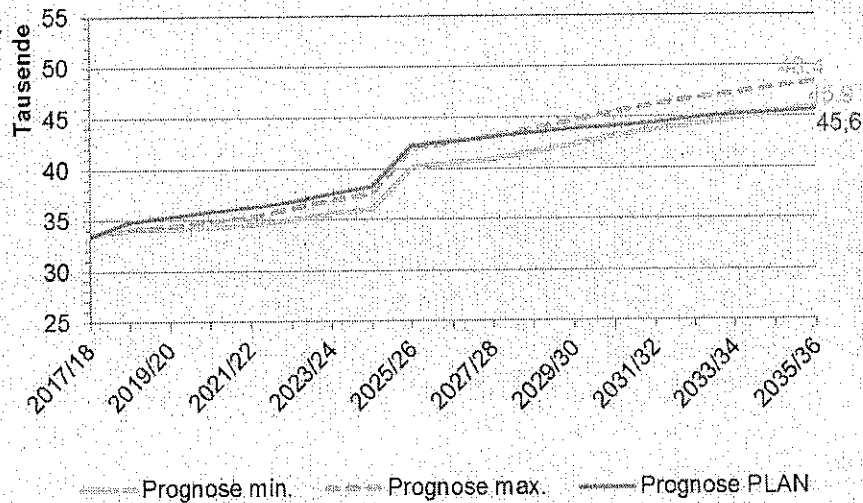
Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

In Schüler*innen (Zahlen gerundet)							Veränderung gegenüber 2018 in %				
Variante min	Ist 2017	Ist 2018	2020	2025	2030	2035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	3.221	3.175	3.050	3.050	3.200	3.350	0	-4	-4	1	6
Nord	2.066	2.084	2.250	2.500	2.850	3.250	0	8	20	37	56
Ost	3.185	3.302	3.100	2.850	3.050	3.200	0	-6	-14	-8	-3
Süd	1.723	1.730	1.800	1.950	2.000	2.100	0	4	13	16	21
West	2.990	2.911	3.100	3.850	4.400	4.750	0	6	32	51	63
Gesamt	13.185	13.202	13.300	14.200	15.500	16.650	0	1	8	17	26
Variante max	Ist 2017	Ist 2018	2.020	2.025	2.030	2.035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	3.221	3.175	3.100	3.250	3.400	3.550	0	-2	2	7	12
Nord	2.066	2.084	2.250	2.600	3.000	3.450	0	8	25	44	66
Ost	3.185	3.302	3.150	3.050	3.250	3.450	0	-5	-8	-2	4
Süd	1.723	1.730	1.850	2.050	2.100	2.200	0	7	18	21	27
West	2.990	2.911	3.150	3.950	4.500	4.900	0	8	36	55	68
Gesamt	13.185	13.202	13.500	14.900	16.250	17.550	0	2	13	23	33

Darstellung 13a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

Gesamtstadt: Erwartete Zahl an Schülerinnen und Schüler an Münchner Gymnasien bis 2035



Prognose min.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 10 %, da lt. PLAN die Summe der einzelnen Grundschulprognosen aus methodischen Gründen insgesamt zu einer Überschätzung von ca. 10% führe. (90% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)

Prognose max.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 5 % Reduktion (95% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)

Schülerprognose bis 2035 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: Basis Schuljahr 2015/16

Darstellung 13b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

In Schüler*innen (Zahlen gerundet)							Veränderung gegenüber 2018 in %					
	Variante min	Ist 2017	Ist 2018	2020	2025	2030	2035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte		8.605	8.415	8.300	9.550	10.000	10.450	0	-1	13	19	24
Nord		3.977	4.104	4.200	5.000	5.600	6.400	0	2	22	36	56
Ost		5.933	5.982	6.150	6.900	7.400	7.800	0	3	15	24	30
Süd		8.069	8.031	8.050	9.450	10.000	10.250	0	0	18	25	28
West		6.896	6.936	7.150	8.900	10.200	11.050	0	3	28	47	59
Gesamt		33.480	33.468	33.850	39.800	43.200	45.950	0	1	19	29	37
Variante max	Ist 2017	Ist 2018	2.020	2.025	2.030	2.035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035	
Mitte	8.605	8.649	8.500	9.650	10.050	10.450	0	-2	12	16	21	
Nord	3.977	4.220	4.450	5.600	6.350	7.300	0	5	33	50	73	
Ost	5.933	6.008	6.250	7.300	7.800	8.250	0	4	22	30	37	
Süd	8.069	8.125	8.300	10.000	10.550	10.800	0	2	23	30	33	
West	6.896	7.072	7.400	9.400	10.800	11.700	0	5	33	53	65	
Gesamt	33.480	34.074	34.900	41.950	45.550	48.500	0	2	23	34	42	

4. Neue Schulstandorte und Handlungsempfehlungen 2016

Aufgrund vorangegangener Beschlüsse wurden folgende neue Standorte für Realschulen und Gymnasien beschlossen. Im letzten Fortschreibungsbeschluss für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien vom September 2016 wurden zudem verschiedene Handlungsempfehlungen vom Stadtrat beschlossen.

4.1 Realschulen

Darstellung 14: Beschlossene neue Realschulstandorte

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

Realschulstandorte	Errichtungsgenehmigung	Projektstand	Prognose / Voraussichtliche Inbetriebnahme
Schulcampus Freiham (Freiham I)	Liegt vor	im Bau	2019/20
Heidemannstraße	Liegt vor		2020/21 (zunächst Belegung Freudstraße bis 2024)
Aschauerstraße	Verlagerung/ Erweiterung		2021/22
Franz-Mader-Straße	Liegt vor		2024/25
Messestadt-Riem	Verlagerung/ Erweiterung		2022/23

- Handlungsempfehlungen 2016 Realschulen

Im SEP Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217) wurde die *Standortsicherung für eine Realschule im Siedlungsvorhaben im Nordosten* empfohlen.

Mit Beschluss vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde den folgenden Handlungsempfehlungen für Realschulen zugestimmt:

- *Mitte:*
Verbleib der Städt. Carl-von-Linde-RS (Ridlerstr. 26) am bestehenden Standort (zentrale Lage, internationale Klassen), die Verlagerung der Mittelschule prüfen
- *West:*
Planung der Verlagerung bzw. eines Teiles der Städt. Carl-Spitzweg-RS (Zwiedineckstr. 35) - und damit Erweiterung der Städt. Carl-Spitzweg-Realschule am neuen Standort und des Städt. Louise-Schroeder-Gymnasiums an der Pfarrer-Grimm-Str. 1.
- *Ost:*
Genereller Erhalt des Standortes der Städt. Elly-Heuss-RS (Ungsteiner Str. 46) wegen guter ÖPNV-Erschließung

Teilverlagerung der Städt. Werner-von-Siemens-RS (Quiddestr. 4) an den Standort Messestadt-Riem (damit Verbesserung der Raumsituation am Schulzentrum Quiddestr. 4) und Verbleib einer Dependence (ein Zug Jahrgangsstufe 5 bis 10) und ab Jahrgangsstufe 7 zwei Züge.

Standort im Nordosten für eine 5-zügige Realschule sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken

Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)

- *Nord:
Neubau einer 6-zügigen staatlichen Realschule am Standort Franz-Mader-Str. 1*
- *Süden:
Option der Errichtung oder Verlagerung einer 5-zügigen Realschule am Campus Westpark, sofern eine der nächsten Prognosen der Schülerzahlen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung dies erfordern.
Option der Errichtung einer 5-zügigen Realschule im Münchner Süden sowie einer entsprechenden Grundstückssicherung, sofern eine der nächsten Prognosen der Schülerzahlen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung dies erfordern (z.B. aufgrund von Siedlungsentwicklungen und Nachverdichtungen).*
- *Priorisierung der laufenden Planungen entsprechend dem Bedarf und einer räumlich ausgewogenen Versorgung*

4.2 Gymnasien

Darstellung 15: Beschlossene neue Gymnasialstandorte

Gymnasialstandort	Errichtungsgenehmigung	Projektstand	Prognose / Voraussichtliche Inbetriebnahme
Gymnasium München Trudering (G8)	Liegt vor	im Betrieb	2013/14
Gymnasium München Nord (G8) (wird im Rahmen der geplanten Erweiterung auf G9 ergänzt)	Liegt vor	im Betrieb	2016/17
Freiham Schulcampus (G8)	Liegt vor		2019/20
Gmunder Straße (Ratzinger Platz)	Liegt vor		2023/24
Bayernkaserne	Liegt vor		2022/23 (derzeit wegen Altlastenentsorgung unsicher)
Messestadt-Riem	Liegt vor		2022/23
Salzsenderweg (Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)	Verlagerung		2023/24
Elektrastraße (Standort ehem. W.-Hausenstein-/ Nordosten)	offen		2024/25 (GI und Umbau, ca. 2-3 Jahre nach Inbetriebnahme Salzsenderweg)
Karlsfeld (Baukostenzuschuss 2 Züge)	Liegt vor		2023/24
Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße	Liegt vor		2019/20 (Start im Pavillon Georg-Zech-Allee 2020/21, Vorläuferklassen im Gym. MÜ-Moosach seit 2019/20)

- Handlungsempfehlungen 2016 Gymnasien

Im Fortschreibungsbeschluss vom 19.02.2014 wurde das Kommunalreferat beauftragt, Verhandlungen mit dem Freistaat zum *Erwerb des Grundstücks der ehemaligen Gehörlosenschule an der Fürstenrieder Str. 155 für die Realisierung eines Bildungscampus* aufzunehmen. Der Grundstückstausch wurde mit Beschluss vom 27.09.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 09926) auf den Weg gebracht.

Im Beschluss vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde den folgenden Handlungsempfehlungen für Gymnasien zugestimmt:

- **Nord:**
Sicherung weiterer gymnasialer Standorte im Stadtbereich Nord
- **Ost:**
*Mit Beschluss vom 29.06.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06386) wurde der Neubau eines 6-zügigen staatlichen Gymnasiums (neues Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium) am Standort Salzsenderweg – vorbehaltlich der Entscheidung über das 2. Schulbauprogramm in 2017 – beschlossen. Außerdem hat der Stadtrat mit gleichem Beschluss entschieden, dass der bisherige Standort Elektrastr. 61 für ein neues staatliches Gymnasium vorzuhalten ist.
Standort für ein 6-zügiges Gymnasium in Nordosten sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken.
Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)*
- **West**
*Kooperation Gymnasium Karlsfeld (bis zu 2 Züge) realisieren
(Grundsatzbeschluss vom 29.06.2016, Sitzungsvorlagen-Nr. 14-20 / V 06384)
Im Kontext der Standortüberprüfungen am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Str. und an der Franz-Nißl-Str. ist eine Erweiterung des Städt. Louise-Schröder-Gymnasiums zu prüfen und soweit möglich umzusetzen.
Standort für ein 6-zügiges Gymnasium im Münchner Westen sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken. Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)*
- *Priorisierung der laufenden Planungen entsprechend dem Bedarf und einer räumlich ausgewogenen Versorgung*

5. Aktualisierter Bedarf bis 2035

5.1 Realschulen – Bedarf an Klassenräumen bis 2035

Die systematische Bewertung des Raumbestandes⁵ im Bereich Klassenräume ergab für Realschulen einen Raumbestand von rund 356 Klassenräumen (in Festbauten). Im Schuljahr 2018 wurden 485 Klassen gebildet, so dass 129 Klassenräume fehlten. Zur teilweisen Abdeckung dieses Raumdefizits stehen dem Realschulbereich insgesamt rund 70 Räume in Pavillons zur Nutzung zur Verfügung.

Darstellung 16: Bestandsdarstellung Realschulen

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Realschulen, eigene Darstellung SB.

Ist-Stand 2018		
Bestand 2018	in Schülern	13.202
Klassenzimmer	in Räumen	356
Klassenbildung 2018	in Klassen	485
Klassengröße/-durchschnitt ¹	in Schülern	27,2
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Räumen	-129
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Zügen	-22
Räume in Pavillions 2018	in Räumen	73
Eingangsklassen	in Klassen	65

¹ Damit liegt der Klassendurchschnitt höher als der bayerische Durchschnitt. Der bayerische Durchschnitt lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2017/18 bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschulen.

Zu den **bestehenden Defiziten von 22 Zügen** müssen die **demografischen Defizite** hinzugerechnet werden, die sich aus den Prognosen ergeben. Je nach Prognosevariante liegt dieser Bedarf umgerechnet bei rund **21 bis 28 Zügen**. Insgesamt besteht somit **Raumbedarf bis 2035 von 43 bis 50 Zügen**. (Vgl. Darstellung 17a)

Die beschlossenen Planungen aus dem 1. und 2. Bauprogramm belaufen sich auf rund 33 Züge. Im Ergebnis besteht nach derzeitiger Datenlage je nach Prognosevariante ein **Defizit von 10 bzw. bei Eintreten der maximalen Prognosevariante ein Defizit von 17 Zügen**. (Vgl. Darstellung 17a)

⁵ Auf fachlicher Ebene wurde eine Festlegung hinsichtlich der als erforderlich erachteten Klassen- und Kursraumgrößen im Bestand getroffen. Die Festlegungen orientierten sich an den Vorgaben der Schulbauverordnung (§ 2).

Darstellung 17a: Realschulen - Bedarf bis 2035

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung, 2019

Prognosen 2035		PLAN	Variante min.	Variante max.
Basis		Einwohnerprognose	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 10 %	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 5 %
Maßstabsebene		Gesamtstadt	Grundschulsprengel	Grundschulsprengel
Schülerzahl		16.800	16.700	17.500
Zunahme ggü. 2018		3.598	3.498	4.298
Bedarfsabschätzungen		PLAN	Variante min.	Variante max.
Zusätzlicher Bedarf bis 2035				
	in Zügen	-21	-22	-28
Raumdefizit (-113 Kl., Festbau)**				
	in Zügen	-22	-22	-22
Raumbedarfe		-43	-44	-50
Planungen 1. u. 2. Schulbauprogramm*				
	in Zügen	33	33	33
Bilanz (Planungen abzgl. Raumbedarfe)		-10	-12	-17

* Der SEP Beschluss 2016 hatte 31 Züge beziffert. Im Zuge der Feinplanung und Raumüberprüfung haben sich nun 33 Züge ergeben.

**Der SEP Beschluss 2016 hatte 17 Züge beziffert. Nach derzeitigen Datenlage ist inzwischen von rund 22 Zügen bzw. 129 Klassen auszugehen.

† Der Durchschnitt lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2016/17 in Bayern bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Realschulen.

5.2 Realschulen – Zusammenfassung Bedarf

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf beträgt je nach Prognosevariante zwischen **21 und 28 Zügen**.

Es bestehen zudem **22 Züge Bestandsdefizite**, so dass der **Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 43 bis 50 Zügen** liegt.

Beschlossene Maßnahmen

Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken nach deren Umsetzung **33 Züge** zusätzlich ab.

Im Einzelnen sind dies 4 Erweiterungen an den Standorten:

- Städt. Maria-Probst-Realschule (Ausbauziel: 4 Züge)
- Städt. Erich Kästner-Realschule (Ausbauziel: 4 Züge)
- Städt. Helen-Keller-Realschule (Ausbauziel: 6 Züge, ggü. Beschluss 2016 erhöht um einen Zug)
- Städt. Ludwig-Thoma-Realschule (Ausbauziel: 6 Züge)

und fünf Neubauten, davon sind drei Neugründungen:

- Aschauer Str. (6 Züge, Umzug der Städt. Marieluise-Fleißer-Realschule)
- Franz-Mader-Straße (6 Züge, ggü. Beschluss 2016 erhöht um einen Zug)
- Messestadt Riem (5-Züge, Teilumzug der Städt. Werner-von-Siemens-Realschule)
- Heidemannstraße (5 Züge, bis 2024 für die Auslagerung Freudstraße belegt)
- Freiham I (5 Züge)

Hinzu kommen Untersuchungsaufträge (UA 2) im Umfang von weiteren **3,5 Zügen**. Die Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm belaufen sich auf **7,5 Züge** und weiteren Untersuchungsaufträgen (UA 3) für zusammen **4.5 Zügen**.

Darstellung 17b: Realschulen Geplante Maßnahmen

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

SBP	Maßnahme / Schule	Stb.	Stadtbereich	2018	Ziel*	Zusätzl. Züge
3	Städt. Carl-Spitzweg-Realschule	23	West	2	4,5	2,5
3	Forstenrieder Allee / Standort Mü Süden	19	Süd	0	5,0	5,0
Zwischensumme 1						7,5
UA 2	Städt. Anne-Frank-Realschule (M)	21	West	3,0	5,0	2,0
UA 2	Städt. Rudolf-Diesel-Realschule	9	West	2	4,0	2,0
UA 2	Joseph-von-Fraunhofer-Realschule	19	Süd	5	3,0	-2,0
UA 2	Städtische Ricarda-Huch-Realschule	12	Nord	1,5	0,0	-1,5
UA 2	Neubau Städt. Ricarda-Huch-RS (Borschtallee)	4	Mitte	0,0	4,0	4,0
Zwischensumme 2						4,5
UA 3	Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule	5	Mitte	2,5	4,5	2,0
UA 3	Städt. Hermann-Frieb-Realschule	4	Mitte	2,5	4,0	1,5
UA 3	Städt. Balthasar-Neumann-Realschule	11	Nord	3,0	4,0	1,0
UA 3	Städt. Adalbert-Stifter-Realschule	5	Mitte	1,5	1,5	0,0
Zwischensumme 3						4,5
Gesamt				23,0	38,5	16,5

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ein Mittelwert herangezogen.

Der Bedarf von 43 Zügen (Variante PLAN) kann mit den Maßnahmen aus dem 1., 2. und 3. Schulbauprogramm (33 Züge plus rund 8 Züge) bis auf 2 Züge Defizit abgedeckt werden.

Der Bedarf von 50 Zügen (Planungsvariante max. bzw. Planungsreferenzwert) könnte über die Maßnahmen aus den Untersuchungsaufträgen (UA 2: 4,5 Züge; UA 3: 4,5 Züge) abgedeckt werden.. (Vgl. Darstellung 17c)

Darstellung 17c: Realschulen Zusammenfassung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

	Bedarf in Züge	
	Zusätzlicher Bedarf bis 2035	Bedarf bis 2035
	-43	-50
	gesicherte Planungen*	plus Planungen und Untersuchungsaufträge
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (4 Züge)	33	37
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (rd. 5 Züge)	8	13
Summe	-2	0

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

5.3 Gymnasien – Bedarf an Klassenräumen bis 2035

Die systematische Bewertung des Raumbestandes⁶ im Bereich Klassenräume ergab für Gymnasien einen Raumbestand von rund 1.215 Klassenräumen. Im Schuljahr 2018 wurden 1.450 Klassen gebildet, so dass 235 Klassenräume (G8) fehlten. Zur teilweisen Kompensation dieses Defizits (Klassen und Fachlehrsäle) standen den Gymnasien 2018 insgesamt rund 80 Räume in Pavillions zur Verfügung. Im Pavillonbauprogramm 2019 sind weitere 70 Klassenräume und Fachlehrsäle in Planung. Mit dem Schuljahr 2018 ist das neunjährige Gymnasium (G9) für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt. Ab 2025 wird die „Gymnasialreform“ raumwirksam, weil dann erstmals alle Gymnasien die Jahrgangsstufe 13 führen werden.

Darstellung 18: Bestandsdarstellung Gymnasien

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Gymnasien, eigene Darstellung SB

Ist-Stand 2018/19		
Bestand 2018	in Schüler	34.074
Klassen- und Kursräume	in Räumen	1215
Klassenbildung 2018	in Klassen	1450
Klassengröße/-durchschnitt (Kl. 5-10) ¹	in Schüler	26,6
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Räumen	-235
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Zügen	-29
Räume in Pavillions 2018 (bis 2020 weitere 70 R. geplant)	in Räumen	80
Eingangsklassen	in Klassen	181

¹ Damit liegt der Klassendurchschnitt höher als der bayerische Durchschnitt. Der bayerische Durchschnitt der Klassengröße lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2017/18 bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien.

Nach den Prognosen sind für G9 und demografiebedingt stadtweit bis 2025 zusätzlich 8.810 (Prognose PLAN) Schülerinnen und Schüler zu versorgen. Bei einer derzeit durchschnittlichen Klassengröße von 23,9 Schülerinnen und Schüler (Jgst. 5-12) sind dies rund 370 Klassen. Davon sind bis zu 180 Klassen nur für die Einführung des G9 zu veranschlagen.

Derzeit sind 14 Erweiterungen und Neubauplanungen im 1. und 2. Schulbauprogramm und weitere vier Maßnahmen in Einzelbeschlüssen auf den Weg gebracht. Insgesamt sind rund 420 Klassenräume durch die ersten beiden Schulbauprogrammen 1 und 2 sowie durch Einzelbeschlüsse abgesichert. Damit bis 2025 die G9-bedingten Bedarfe und die demografischen Bedarfe abgedeckt werden, ist es für die Schulversorgung – und auch aus förderrechtlicher Sicht aufgrund des derzeitigen Stands der Konnexitätsverhandlungen zwischen den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Freistaat – rechnerisch wichtig, dass mindestens 90 Prozent der Maßnahmen aus den ersten und zweiten Schulbauprogrammen bis 2025 bzw. 2027 in Betrieb gehen.

Für die zukünftigen demografischen Bedarfe über 2025 hinaus sind weitere Untersuchungsaufträge erteilt oder werden im Rahmen des 3. Schulbauprogramms ff.

⁶ Auf fachlicher Ebene wurde eine Festlegung hinsichtlich der als erforderlich erachteten Klassen- und Kursraumgrößen im Bestand getroffen. Die Festlegung orientiert sich an den Vorgaben der Schulbauverordnung (§ 2).

erteilt. Zugleich wurden hinsichtlich G9 alle gymnasialen Maßnahmen der höchsten Priorität nochmals geprüft und als mögliche „Kandidaten“ für die Liste der weiteren Untersuchungsaufträge empfohlen. Damit die erhöhte Konnexitätsförderung (Konnextität „Wer bestellt bezahlt“) im Rahmen der Einführung des G9 in Anspruch genommen werden kann, sind nach derzeitiger Auffassung des Kultusministeriums alle G9-bedingten Maßnahmen bis einschließlich zum Schuljahr 2027/2028 soweit abzuschließen, dass sie im Wesentlichen die Durchführung eines einwandfreien Schulbetriebs gewährleisten. Insofern werden hier entsprechende Priorisierungen vorzunehmen sein. (Vgl. Darstellung 19b)

5.4 Gymnasien – Bedarf: Zusammenfassung

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf beträgt je nach Prognosevariante zwischen 51 und 62 Zügen.

Es bestehen zudem 29 Züge Bestandsdefizite, so dass der Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 80 bis 91 Zügen liegt.

Beschlossene Maßnahmen

Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken insgesamt die Umsetzung von rund 47 Zügen ab.

Darstellung 19a: Gymnasien – Maßnahmen in Prüfung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Gymnasien; eigene Darstellung SB

Prognosen 2035		PLAN	Variante min.	Variante max.
Basis		Einwohnerprognose	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 10 %	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 5 %
Prognoseebene		Gesamtstadt	Grundschulsprengel	Grundschulsprengel
Schülerzahl 2035	in Schüler	45.600	45.900	48.400
Zunahme ggü. 2018	in Schüler	11.526	11.826	14.326
Bedarfsabschätzungen		PLAN	Variante min.	Variante max.
Zusätzlicher Bedarf bis 2035 (G9)	in Zügen	-51	-51	-62
Raumdefizit (G9)**	in Zügen	-29	-29	-29
Raumbedarfe (G9)	in Zügen	-80	-80	-91
Planungen 1. u. 2. SBP*	in Zügen	47	47	47
Bilanz (Planungen abzgl. Raumbedarfe)	in Zügen	-33	-33	-44

* Der SEP Beschluss 2016 hatte 50 Züge inkl. 3 Züge Gym. Knorrstraße beziffert. Inzwischen ist die Maßnahme fertig und im Bestand enthalten und kann deshalb abgezogen werden.

** Der SEP Beschluss 2016 hat 17 Züge beziffert. Nach erneuter Raumbewertung und derzeitiger Datenlage ist von rund 29 Zügen bzw. 235 Klassen auszugehen.

Im Einzelnen sind dies Erweiterungen an neun Standorten:

- Klenze-Gymnasium (Ausbauziel: 5 Züge G9)
- Asam-Gymnasium (Ausbauziel: 7 Züge, G8)
- Karls-Gymnasium München-Pasing (Ausbauziel 5 Züge, G8)
- Maximiliansgymnasium (4 Züge, G8)
- Oskar-von-Miller-Gymnasium (5 Züge, G8)

Max-Planck-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)
 Rupprecht-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)
 Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium (Ausbauziel: 5 Züge)
 Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)

und 5 Neubauten (davon ein Ersatzbau) sowie eine finanzielle Beteiligung am Schulbau:

Gmunder Str. (6 Züge)
 Bayernkaserne (6 Züge)
 Messestadt Riem (6-Züge)
 Freiham I (6 Züge)
 Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium (6 Züge, Neubau am Salzsenderweg)
 Karlsfeld (2 Züge)

Weitere Planungen aus den Untersuchungsaufträgen des 2. Schulbauprogramms ergeben vorbehaltlich der Machbarkeit zusammen rund **8 Züge**.

Für das 3. Schulbauprogramms sind weitere **8 Züge** vorgesehen. Die vorgesehenen Untersuchungsaufträge aus dem 2. und voraussichtlich 3. Schulbauprogramm ergeben zusammen rund 29 Züge. Im Einzelnen sind dies 21 Erweiterungen und zwei neue Standorte:

Darstellung 19b: Gymnasien – Maßnahmen voraussichtlich im 3. Schulbauprogramm sowie in Untersuchung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadt- bereich	2017 (G8)	Ziel* (G9)	Zusätzl. Züge	G9 Räume bis 2027
3	Bergwachtstr. / Lerchenauer Str.	N	24	Nord	0,0	6	6,0	6
3	Gymnasium München Nord	E	11	Nord	4,0	6	2,0	6
	Zwischensumme 1						8,0	12
UA 2	Gymnasium Fürstenried-West	E	19	Süd	4,0	5	1,0	In Klärung
UA 2	Luitpold-Gymnasium	E	1	Mitte	3,5	5	1,5	5
UA 2	Pestalozzi-Gymnasium	E	5	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasium	E	11	Nord	3,5	5	1,5	5
UA 2	Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium	E	4	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Willi-Graf-Gymnasium	E	4	Mitte	4,5	5	0,5	5
UA 2	Theresien-Gymnasium	E	2	Mitte	2,5	4	1,5	4
UA 2	Michaeli-Gymnasium (griech. Schule)	E	14	Ost	5,5	7,0	1,5	7
	Zwischensumme 2						7,5	32
UA 3	Ludwigsgymnasium	E	7	Süd	4,5	5	0,5	5
UA 3	Erasmus-Grasser-Gymnasium	E	7	Süd	6,5	7	0,5	7
UA 3	Städt. Louise-Schroeder Gymnasium	E	23	West	4,0	6	2,0	In Klärung
UA 3	Städt. Werner-von-Siemens- Gymn.	E	16	Ost	3,5	5	1,5	6
UA 3	Burmesterstr. / Bauernfeindstr.	N	12	Nord	0,0	6	6,0	6
UA 3	Städt. Adolf-Weber-Gymnasium	E	9	West	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Thomas-Mann- Gymnasium	E	19	Süd	3,5	6	2,5	6
UA 3	Wittelsbacher Gymnasium	E	3	Mitte	2,0	4	2,0	4

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadt- bereich	2017 (G8)	Ziel* (G9)	Zusätzl. Züge	G9 Räume bis 2027
UA 3	Städt. Theodolinden-Gymnasium	E	18	Süd	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Elsa-Brändström-Gymn.	E	21	West	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Albert-Einstein-Gymnasium	E	18	Süd	2,5	6,0	3,5	6
UA 3	Dante-Gymnasium	E	6	Süd	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Gymnasium München-Moosach	E	10	Nord	6,0	6	0,0	6
	Zwischensumme 3						20,5	64
	Summe				82	118	36	108

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabenaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ggf. ein Mittelwert herangezogen.

Aus dem 1. und 2. Schulbauprogramm können insgesamt rund 70 Klassenräume für die G9-Nutzung nachgewiesen werden. Im Zuge der G9-Einführung und aufgrund der erhöhten Konnexitätsförderung sind weitere Maßnahmen aus der Kategorie „höchste Priorität“ weiter zu verfolgen, damit die Umsetzung bis 2027 gelingt. Die verstärkte Aufnahme von Gymnasien in die Liste der Untersuchungsaufträge im 3. Schulbauprogramm wurde deshalb angestrebt. Zusammen genommen könnten bei der Umsetzung aller gelisteten Maßnahmen (Bauprogramm und Untersuchungsaufträge) rund 170 Klassenräume theoretisch dem G9 zugerechnet werden. Somit würde die Förderung über Konnexität nahezu ausgeschöpft werden.

Darstellung 19c: Gymnasien Zusammenfassung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

	Bedarf in Züge "Planungskorridor"		
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-80	bis	-91
	gesicherte Planungen*		Planungen und Untersuchungsaufträge
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (8 Züge)	47	bis	55
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (21 Züge)	8	bis	29
Summe	-25	bis	-7

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

Mit den Bauprogrammen 1 bis 3 inkl. Untersuchungsaufträge können insgesamt bis 2035 rund 84 Züge (55 Züge + 29 Züge) zusätzlich umgesetzt werden. (Vgl. hierzu die Darstellung 19c).

Im Ergebnis wird je nach Prognosevariante und derzeitiger Datenlage ein Fehlbedarf von bis 7 Zügen verbleiben.

Um den wahrscheinlichen maximalen Fehlbedarf zu decken, sind ein bis zwei weitere Neubauten

- Freiham II (4-6 Züge)
- Langwied (4 Züge)

in Prüfung und potentiell denkbar. Zusammengenommen könnten durch diese Maßnahmen bis zu 10 Züge entstehen.

Damit sind langfristig diese Planungen erforderlich und weiter zu verfolgen. Die Größenordnung ist im Zuge der Feinplanungen entsprechend des Bedarfes anzupassen.

5.5 Standortbezogene Raumbilanzierung

Neben der ausreichenden Versorgung mit Klassenräumen soll Zug um Zug die qualitative Verbesserung der bestehenden Standorte hinsichtlich der pädagogischen Zielsetzungen (Ganztag und Lernhaus) auf der Grundlage der Standardraumprogramme erfolgen.

Die entsprechenden Raumbedarfe fließen in die laufende Schulentwicklungsplanung sowie als Baumaßnahme in die Schulbauprogramme ein.

Um sich diesem Ziel zu nähern, sind die Bestandsbauten mittels einer standortbezogenen Raumbilanzierung und im Hinblick auf ihre pädagogische Nutzungsmöglichkeit im Kontext der geltenden Standardraumprogramme zu betrachten. Im nächsten Schulbauprogramm wird dem Stadtrat über das Ergebnis berichtet.

Fazit: Es ist deshalb zu empfehlen, sämtliche Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind, in gleicher Intensität weiter zu verfolgen, bis die Raumbilanzierungen abgeschlossen sind und sich der Raumbedarf weiter erhärtet. Dies betrifft den Realschul- und den Gymnasialbereich gleichermaßen.

Im Realschulbereich betrifft dies drei Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind:

Die Neugründung eines weiteren Realschulstandortes am **Campus Westpark** und die Planung eines weiteren Realschulstandorts im Münchner Westen in **Langwied** und im **Münchner Süden / Bereich Obersendling**.

Im Gymnasialbereich sind nachfolgende zwei Maßnahmen ohnehin aus demografischer Sicht notwendig. Der erforderliche pädagogische Bedarf erhärtet diese Empfehlung zusätzlich:

Die Neugründung eines Schulstandortes im Münchner Nordwesten in **Langwied**, die Neugründung eines weiteren Schulstandortes in **Freiham II**.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung es zu Veränderungen bei den vorgeschlagenen Standorten und Maßnahmen kommen kann.

Tabellenanhang

Tabelle 1: Empirische Inanspruchnahmequoten in Jahrgangsstufe 5 (ohne Gastschüler)

Realschulen

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	0,19	0,30	0,16	0,16	0,13	0,22
2015/16	0,19	0,29	0,17	0,16	0,12	0,21
2016/17	0,18	0,27	0,19	0,15	0,11	0,21
2017/18	0,18	0,28	0,17	0,16	0,13	0,20
2018/19	0,17	0,27	0,17	0,16	0,11	0,17
Mittelwert 5 Jahre	0,18	0,28	0,17	0,16	0,12	0,20

Gymnasien

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	0,50	0,87	0,31	0,36	0,60	0,48
2015/16	0,49	0,85	0,27	0,40	0,57	0,47
2016/17	0,49	0,81	0,38	0,35	0,54	0,49
2017/18	0,47	0,77	0,33	0,36	0,55	0,47
2018/19	0,49	0,82	0,39	0,36	0,56	0,46
Mittelwert 5 Jahre	0,49	0,82	0,34	0,36	0,56	0,47
Mittelwert 3 Jahre	0,49	0,80	0,36	0,35	0,55	0,47

Hinweis: Die fettgedruckten Werte wurden für die Abschätzung verwendet.

Tabelle 2: Gastschüler in der Jahrgangsstufe 5

Realschulen

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2013/14	48	12	1	16	5	14
2014/15	37	10	2	10	6	9
2015/16	23	3	0	4	6	10
2016/17	16	2	1	5	4	4
2017/18	23	5	4	7	3	4
Mittelwert 5 Jahre	29	6	2	8	5	8

Gymnasien

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	166	28	10	37	68	23
2015/16	190	53	11	36	53	37
2016/17	226	54	11	100	44	17
2017/18	196	52	9	50	47	38
2018/19	188	59	9	34	50	36
Mittelwert 5 Jahre	207	50	11	59	61	27

Tabelle 3: Empirische Wanderungsquoten

Realschulen

	Jgst. 5 auf Jgst. 6	Jgst. 6 auf Jgst. 7	Jgst. 7 auf Jgst. 8	Jgst. 8 auf Jgst. 9	Jgst. 9 auf Jgst. 10
2015-2016	110,70	120,68	109,21	109,06	100,24
2016-2017	110,06	116,84	102,65	97,12	93,27
2017-2018	109,80	118,80	102,09	102,80	97,29
Mittelwert 2015 bis 2018	110,19	118,76	104,65	102,85	96,89

Gymnasien

	Jgst. 5 auf Jgst. 6	Jgst. 6 auf Jgst. 7	Jgst. 7 auf Jgst. 8	Jgst. 8 auf Jgst. 9	Jgst. 9 auf Jgst. 10	Jgst. 10 auf Jgst. 11	Jgst. 11 auf Jgst. 12
2015-2016	98,98	93,53	95,17	94,16	99,20	94,37	94,45
2016-2017	98,90	92,52	96,15	94,78	100,00	95,21	97,74
2017-2018	98,86	94,32	96,92	93,76	99,20	95,75	96,26
Mittelwert 2015 bis 2018	98,91	93,46	96,08	94,24	99,46	95,10	96,15

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der Schüler*innen je Klasse

Realschulen

	Jgst 5	Jgst 6	Jgst 7	Jgst 8	Jgst 9	Jgst 10	Summe
2016/17	27,0	28,9	27,0	28,8	28,2	27,7	28,0
2017/18	28,1	28,8	26,7	27,1	27,3	26,0	27,2
2018/19	27,7	28,6	26,3	27,3	27,3	26,6	27,2
Klassendurchschnitt 3 Jahre	27,6	28,8	26,7	27,7	27,6	26,8	27,5

Gymnasien

	Jgst 5	Jgst 6	Jgst 7	Jgst 8	Jgst 9	Jgst 10	Jgst 11	Jgst 12	Jgst 13	Summe	Jahrstufe 5-10
2016/17	28,6	28,3	26,0	25,6	24,9	25,4	17,9	18,3		24,0	26,5
2017/18	28,9	27,9	26,2	25,9	25,0	24,9	16,6	16,5		23,4	26,5
2018/19	29,4	28,6	26,2	25,4	24,6	24,8	16,6	16,5		23,5	26,6
Klassendurchschnitt 3 Jahre	29,0	28,2	26,3	26,0	25,3	25,1	17,4	17,5		23,9	26,7
Anpassungen für die Prognose:											
2023							25,1				
2024								17,4			
2025									17,5		

Karten-Legenden: Abdeckung (3 km im Wegenetz zu Fuß) neue Schulstandorte

Karten-Legende Realschulen

Landesregierung
Ministerium für
Bildung und Sport

Schulstandort

1 Realschule bestehend
2 Realschule in Planung

Distanzzone

Bestehend
bis 1000 m bis 2000 m bis 3000 m

In Planung
bis 1000 m bis 2000 m bis 3000 m

Realschule bestehend

- 1: Städtische Anne-Frank-Realschule
- 2: Mobile Schüraumeinheit der städtischen Realschule an der Burenburg
- 3: Städtische Carl-Spitzweg-Realschule
- 4: Joseph-von-Fraunhofer-Schule - Städtische Realschule München II
- 5: Georg-Büchner-Realschule, Städtische Realschule München I
- 6: Städtische Anur-Küster-Realschule
- 7: Städtische Rudolf-Diesel-Realschule
- 8: Städtische Carl-von-Linde-Realschule
- 9: Städtische Maria-Probst-Realschule
- 10: Marieluise-Fleißer-Realschule - Städtische Realschule München III
- 11: Städtische Erich Kästner-Realschule
- 12: Städtische Hermann-Fiebig-Realschule

Realschule in Planung

- 24: Neuer Standort: Freiham Bildungscampus RS 1
- 25: Neuer Standort: RS S-Filche Franz Mader-Str. 6
- 26: Neuer Standort: RS Aschauerstr. Pralindlferstr. 20 (Verlängerung der Marieluise-Fleißer-RS)
- 13: Städtische Bathasar-Neumann-Realschule
- 14: Städtische Salvalor-Realschule für Mädchen
- 15: Städtische Ricardo-Ruch-Realschule
- 16: Städtische Ely-Heuss-Realschule
- 17: Städtische Adalbert-Stifter-Realschule
- 18: Städtische Friedluf-Nansen-Realschule
- 19: Städtische Ludwig-Thoma-Realschule
- 20: Städtische Wilheim-Busch-Realschule
- 21: Städtische Helen-Keller-Realschule
- 22: Städtische Werner-von-Siemens-Realschule
- 23: Städtische Wilhelm-Röntgen-Realschule
- 27: Neuer Standort: RS Heldenmattstr. / Carl-Orff-Bogen, Gussav-Mahler-Str. 2
- 28: Neuer Standort: Messestadt Riem (Verlängerung der Werner-v. Siemens-RS)

Karten-Legende Gymnasien

Landesregierung
Ministerium für
Bildung und Sport

Schulstandort

1 Gymnasium bestehend
2 Gymnasium in Planung

Distanzzone

Bestehend
bis 1000 m bis 2000 m bis 3000 m

In Planung
bis 1000 m bis 2000 m bis 3000 m

Gymnasium bestehend

- 1: Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium (wirtschafts- und sozialw., naturw., technol.)
- 2: Karls-Gymnasium München-Pasing
- 3: Städtisches Louise-Schweiger-Gymnasium (naturw., technol., sprachl.)
- 4: Städtisches Elsa-Brändström-Gymnasium (sprachl.)
- 5: Max-Planck-Gymnasium München
- 6: Gymnasium München Fürstened
- 7: Erasmus-Grasser-Gymnasium München
- 8: Ludwigsgymnasium München
- 9: Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium (naturw., technol., sprachl.)
- 10: Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium (sprachl.)
- 11: Gymnasium München-Moosach
- 12: Dante-Gymnasium München
- 13: Rupprecht-Gymnasium München
- 14: Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium (wirtschaftsw.-sozialw.)
- 15: Klenze-Gymnasium München
- 16: Wittelsbacher-Gymnasium München
- 17: Theresien-Gymnasium München
- 18: Albert-Einstein-Gymnasium München
- 19: Städtisches Lüssen-Gymnasium (sprachl., musikalisches)
- 20: Städtisches Willi-Geoff-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
- 21: Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium (neuspr., sozialw.)
- 22: Gymnasium München-Nord
- 23: Goeta-Gymnasium München
- 24: Städtisches Theodor-Möller-Gymnasium (sprachl., wirtschafts- und sozialw.)
- 25: Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
- 26: Pestalozzi-Gymnasium München
- 27: Oskar-von-Miller-Gymnasium München
- 28: Maximilians-Gymnasium München
- 29: Städtisches St. Anna-Gymnasium (naturw., technol., sprachl.)
- 30: Maria-Theresia-Gymnasium München
- 31: Acanth-Gymnasium München
- 32: Luipold-Gymnasium München
- 33: Wilhelms-Gymnasium München
- 34: Max-Josef-Stift München
- 35: Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München
- 36: Michaeli-Gymnasium München
- 37: Städtisches Heinrich-Heine-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
- 38: Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
- 39: Gymnasium München-Tudering
- 40: Neuer Standort: EYM Bildungscampus EYM 1
- 41: Neuer Standort: Kalsfeld (Koppelstein Lkr. Daitzb.)
- 42: Neuer Standort: Gymn. Gmunder Str. 39
- 43: Neuer Standort: EYM Bergwachtstr.
- 44: Neuer Standort: EYM II Bayramkaserne
- 45: Neuer Standort: Salzstenerweg (Verlängerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)
- 46: Neuer Standort: Messestadt Riem EYM

Gymnasium in Planung

- 40: Neuer Standort: EYM Bildungscampus EYM 1
- 41: Neuer Standort: Kalsfeld (Koppelstein Lkr. Daitzb.)
- 42: Neuer Standort: Gymn. Gmunder Str. 39



Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München

Modellrechnung bis zum Jahr 2035

22.08.2017, Endfassung
Dr. Ilka Kürbis, PlanRef I/22
plan.ha1-22@muenchen.de

Inhalt

1 Grundlagen	2
Zielsetzung	3
Methodik	3
Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen	3
Sonstige Schulen	3
2 Annahmen und Prognoseergebnisse	6
Annahmen	7
1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen	7
2. Annahme für die Schulen besonderer Art	7
3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule	7
4. Annahme für die Vorgabe zum 9-jährigen Gymnasium	7
Ergebnisse	8
Tabellen	
Tabelle 1 Übersicht zur Methodik	4
Tabelle 2 Schülerzahlen 2015/ 16 nach Schulart	5
Tabelle 3 Ergebnisse 2015/ 16 versus 2035/ 36	9
Tabelle 4 Ergebnisse der Planungsprognose der Schülerzahlen	10
Tabelle 5 Ergebnisse der Variante G8	11
Tabelle 6 Schülerzahlen für 2035/ 36 nach Jahrgangsstufen	12
Tabelle 7 Langjährige Zeitreihe der Schülerzahlen	13

1

Grundlagen

Die Schülerprognose wird als Fachprognose im Anschluss an die Bekanntgabe der Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt München erstellt. Dabei erfolgt insbesondere für die Annahmen der Modellrechnung eine Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport. Analog zur Bevölkerungsprognose folgt die Schülerprognose einem zweijährigen Turnus.

Zielsetzung

Die Anforderungen an die Schulbedarfsplanung werden durch schulpolitische Rahmenbedingungen und durch die Schülerzahlen infolge der zukünftig zu erwartenden Einwohnerentwicklung bestimmt.

Die für die Schulplanung relevanten Rahmenbedingungen sind jedoch keine konstante Planungsgröße, sondern unterliegen schulpolitischen und damit sich ändernden Vorgaben. Die Komplexität der Rahmenbedingungen wird zukünftig weiter steigen.

Zu den letzten Änderungen zählte zum Beispiel die Vorverlegung der Einschulung und jüngst die Rückkehr vom 8-jährigen (G8) zum 9-jährigen Gymnasium (G9), das bereits zum Schuljahr 2018/ 19 mit der 5. und 6. Jahrgangsstufe startet.

Ziel der vorliegenden Schülerprognose ist die modellhafte Abschätzung der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München, die sich infolge der zukünftig zu erwartenden Einwohnerentwicklung abzeichnet. Damit liefert die Schülerprognose eine wichtige Grundlage für die Schulplanung.

Für die konkrete schulplanerische Umsetzung sind jedoch weitere Aspekte wie z.B. das Raumprogramm und weitergehende Entwicklungen im Bereich der Bildung und Pädagogik wichtig.

Methodik

Die aktuelle Schülerprognose basiert auf der Abbildung der zu erwartenden demografischen Entwicklung nach der Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035 (vgl. Demografiebericht München - Teil 1) in Verbindung mit der Schülerstruktur des Schuljahres 2015/ 16.

Als Methode kommt das sogenannte „Schülerquoten-Modell“ zum Einsatz, das den Zusammenhang zwischen

Einwohner und der besuchten Schulart herstellt, jeweils differenziert nach Alter und besuchter Jahrgangsstufe der Schülerin bzw. des Schülers. Diese Methode korrespondiert mit der "Schüler- und Absolventenprognose" des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Die Prognoseergebnisse werden für Einzeljahre bis 2035 nach der Jahrgangsstufe und Schulart differenziert dargestellt. Zusätzlich erfolgt die Ausweisung der Schülerzahlen an Schulen nur öffentlicher Träger.

Übergangsklassen werden im Gegensatz zur letzten Schülerprognose nicht mehr separat ausgewiesen, da ein weiterer Ausbau nicht geplant ist und neu ankommende Schülerinnen und Schüler mit nur rudimentären oder keinen Deutschkenntnissen zukünftig auch in sogenannten Deutschförderklassen beschult werden.

Die Definition der Schülerzahlen erfolgt in Anlehnung an die Statistischen Jahrbücher und basiert auf der Datenquelle ZIMAS (Zentrales Informationsmanagement- und Analysesystem).

Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2015/ 16 besuchten 125.058 Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule des ersten Bildungsweges in München.

Davon besuchten 95,0% bzw. 118.796 der Gesamtschülerzahl eine sogenannte *konventionelle Schule*, d.h. nach dem klassischen Schulsystem eine Grundschule, Mittelschule, Realschule oder ein Gymnasium. Weitere 1,2% bzw. 1.553 aller Schülerinnen und Schüler besuchten eine *Schule der besonderen Art* und 1,1% bzw. 1.389 eine *Freie Waldorfschule*.

In der Modellrechnung werden die Schülerzahlen der konventionellen Schulen, der besonderen Art und die der Freien Waldorfschulen betrachtet. Der Untersuchungsrahmen berücksichtigt damit 97,3% der Schülerinnen und Schüler an Münchener Schulen folgender Schularten:

- Grundschulen
- Mittelschulen
- Realschulen
- Gymnasien

- Förderzentren
- Schulen besonderer Art (Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule, Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe)
- Freie Waldorfschulen

Dabei umfassen die Schülerzahlen Schulen aller Träger, also öffentliche Träger wie staatliche und städtische Schulen und sonstige Träger wie private oder kirchliche Schulen.

Aufgrund der Bedeutung für die kommunale Schulplanung werden die Prognoseergebnisse für Schulen öffentlicher Träger (staatlich oder städtisch) differenziert dargestellt.

Sonstige Schulen

Die Schülerzahlen an den *sonstigen Schulen* hingegen können in der Modellrechnung nicht betrachtet werden, da eine differenzierte Datengrundlage nicht verfügbar ist. Zudem würde es sich um Einzelfallprognosen handeln, die primär von dem konkreten Schulangebot und weniger von der Einwohnerentwicklung abhängen.

Namentlich handelt es sich um folgende Schulen, die nicht im Untersuchungsrahmen sind:

- die Europäische Schule
- Griechische Lyzeen
- Deutsch-Französisches Gymnasium
- Bavarian International School City Campus
- Englisch International School

Die Englisch International School startete im Schuljahr 2013/ 14 und der Bavarian International School City Campus im Schuljahr 2015/16.

Im Schuljahr 2015/ 16 besuchten 3.320 Schülerinnen und Schülern eine sonstige Schule. Das sind 2,7% der Gesamtschülerzahl in München.

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht zur Methodik der Schülerprognose, den Parametern der Modellrechnung und den getroffenen Annahmen, die im folgenden Kapitel erläutert werden.

Tabelle 2 gibt für 2015/ 16 eine Übersicht zu den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen des ersten Bildungsweges in München und listet die Schulen des Untersuchungsrahmens der Modellrechnung auf.

Grundlagen

Tabelle 1 Übersicht zur Methodik der Schülerprognose 2015 bis 2035

Methodik der Schülerprognose 2015 bis 2035

Ziel	Modellhafte Abschätzung der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München
Methode	Schülerquoten-Modell
Varianten	Planungsprognose der Schülerzahlen: Grundlage für die Schulbedarfsplanung Szenario; Variante G8 zur Abschätzung der Auswirkungen durch die G9 Einführung
Bezugsgebiet	LH München
Bezugsgröße	Schulen in München, Schülerinnen und Schüler an einer Münchener Schule Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz in München
Ausgangsdaten	Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035, Quelle: Demografiebericht München Teil 1, PlanRef I/22 Schülerzahlen im Schuljahr 2015/ 16, Quelle: ZIMAS-Datenbank, Statistische Jahrbücher, Tabelle 301, Statistisches Amt der Stadt München
Differenzierte Merkmale	Schulart {Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen} Schulträger {öffentlich (staatlich, städtisch), sonstige (privat, kirchlich)} Jahrgangsstufe {1, ..., 13} Lebensalter {5, ..., 20} der Schülerinnen und Schüler Geschlecht {männlich, weiblich} der Schülerinnen und Schüler
Annahmen	1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen: konstante Schülerquoten 2. Annahme für die Schulen der besonderer Art: stagnierende Schülerzahlen 3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule: leicht reduzierte Schülerquoten an Mittelschulen zugunsten der Schülerquoten an Realschulen und Gymnasien 4. Rückkehr vom G8 zum 9-jährigen Gymnasium: zusätzliche Jahrgangsstufe

Tabelle 2 Schülerzahlen im Schuljahr 2015/ 2016 nach der Schulart sortiert und Definition des Untersuchungsrahmens

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen des ersten Bildungswegs in München, in Anlehnung an Tabelle 301, Statistisches Jahrbuch 2016.

Schülerzahlen im Basisjahr 2015/ 16 nach Schulart		
	Schülerzahlen	Anteil
Alle Schulen	125.058	100,0%
Untersuchungsrahmen der Modellrechnung	121.738	97,3%
<i>Konventionelle Schulen:</i>		
Grundschulen	43.948	35,1%
Mittelschulen	13.852	11,1%
Realschulen	16.788	13,4%
Gymnasien	38.361	30,7%
Förderzentren	5.847	4,7%
<i>Schulen besonderer Art:</i>		
Städt. Willy-Brand-Gesamtschule	941	0,8%
Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe	612	0,5%
<i>Freie Waldorfschulen</i>	1.389	1,1%
Nicht in der Modellrechnung	3.320	2,7%
<i>Sonstige allgemeinbildende Schulen 1)</i>		
Europäische Schule	2.125	1,7%
Griechische Lyzeen	302	0,2%
Deutsch-Französisches Gymnasium	662	0,5%
Bavarian International School City Campus 1)	65	0,1%
Englisch International School 1)	166	0,1%

1) Im Schuljahr 2013/ 14 startete die Englisch International School und 2015/16 der Bavarian International School City Campus. Diese neu angebotenen Schulen beginnen mit jeweils einer unteren Jahrgangsstufe und werden sukzessiv aufgebaut. In dieser Ausbauphase werden die Schülerzahlen einer Schule jährlich in der Größenordnung einer Jahrgangsstufe ansteigen.

Das wachsende Angebot der sonstigen allgemeinbildenden Schulen ist mit leicht steigenden Schülerzahlen und einem damit höheren prozentuale Anteil an der Gesamtschülerzahl verbunden. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an einer sonstigen Schulen liegt derzeit bei 2,7% und wird auch zukünftig nur einen marginalen Anteil darstellen.

2

Annahmen und Prognoseergebnisse

Die Schülerprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad für die zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen in München und wird analog zur Bevölkerungsprognose als Planungsprognose der Schülerzahlen bezeichnet.

Annahmen

Bei der Interpretation der Prognoseergebnisse sind die für die Modellrechnung gesetzten Annahmen zu berücksichtigen. Die Annahmen betreffen absehbare Trendentwicklungen, methodenbedingte und schulpolitische Vorgaben. Die Umsetzung in der Modellrechnung erfolgt in Abstimmung/ nach Vorgabe mit dem Referat für Bildung und Sport (Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung Fachbereich 3 (RBS-KBS-FB3)).

Die Prognoseergebnisse sind rechnerische, nicht gerundete Werte. Damit ist nicht impliziert, dass eine auf die Schülerin oder den Schüler genaue Vorhersage gemacht werden könnte.

1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen

Der Untersuchungsrahmen umfasst 97,3% der Schülerinnen und Schüler einer allgemeinbildenden Schule in München.

In der Prognose wird davon ausgegangen, dass auch zukünftig mindestens etwa 2,7% aller Schülerinnen und Schüler eine sonstige Schule besuchen. Dies bedeutet, dass das Angebot dieser Schulen mindestens entsprechend der zu erwartenden Einwohnerentwicklung ausgebaut wird. Bis zum Jahr 2035/ 36 sind dies ca. 750 Schülerinnen und Schüler. Andernfalls wäre eine Versorgung an anderen Schulen notwendig.

In den letzten Jahren sind mit Ausnahme der griechischen Lyceen die Schülerzahlen an den sonstigen allgemeinbildenden Schulen gestiegen. Wachstumspotentiale zeigen sich bei den international ausgerichteten Schulen durch Erweiterungen ihres Angebots. Im Schuljahr 2013/ 14 startete die English International School und 2015/16 der Bavarian International School City Campus. Diese neuen Schulen beginnen mit jeweils einer unteren Jahrgangsstufe und werden sukzessiv aufgebaut.

Nach dem derzeitigen Trend wird der Anteil der sonstigen allgemeinbildenden Schulen zukünftig steigen, anteilmäßig betrachtet sogar etwas über den erwarteten Einwohnerzuwachsen liegen, aber insgesamt in einer marginalen Größenordnung bleiben.

2. Annahme für die Schulen besonderer Art

Zu den Schulen der besonderen Art zählen die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe mit einer 5. und 6. Jahrgangsstufe und die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule.

Nach dem derzeitigen Stand wird das Angebot an diesen beiden Schulen nicht weiter ausgebaut, so dass die Schülerzahlen auf dem aktuellen Niveau stagnieren und der demografische Zuwachs anteilig den anderen konventionellen Schularten zufällt. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, jeweils ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre.

Die Annahmensetzung bewirkt eine Umverteilung der Schülerinnen und Schüler nach der Schulart innerhalb von Jahrgangsstufen, wobei die Summe der zukünftig zu erwartenden Schülerinnen und Schüler unverändert bleiben wird.

3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule

Zeitreihen der Schülerzahlen nach Schularten zeigen, dass der Besuch an Mittelschulen langfristig zurückgehen kann und zwar zugunsten der Realschulen und Gymnasien.

In der Modellrechnung wird für die 5. Jahrgangsstufe der Mittelschule eine um 2%-Punkte niedrigere Schülerquote als im Basisjahr angesetzt. Der Verlauf des Rückgangs wird bis zum Schuljahr 2035/ 36 kontinuierlich abgebildet. Weiterhin wird unterstellt, dass die niedrigere Schülerquote an Mittelschulen zu Gunsten der Realschulen und der Gymnasien gehen, dessen Schülerquoten dementsprechend um je 1% kontinuierlich erhöht werden.

Die Annahmensetzung bedeutet für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 eine Umverteilung der Schülerinnen und Schü-

ler nach der Schulart innerhalb von Jahrgangsstufen. Ab der 10. Jahrgangsstufe ist damit aufgrund eines längeren Schulbesuchs an Gymnasien aber auch eine leichte Erhöhung der Schülerzahlen verbunden.

Schüleranteile der 5. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2015/ 16 nach Schulart:

- Mittelschule: 21,8%
- Realschule: 20,4%
- Gymnasien: 47,8%
- Förderzentren: 4,8%
- Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschule: 5,1%

Der Übertritt von der Grundschule in eine weiterführende Schule wird in der Modellrechnung methodenbedingt über Schülerquoten der 5. Jahrgangsstufe angenähert. Dabei wird der Anteil der Schülerinnen und Schüler aller Schulträger betrachtet. So beträgt die Summe der Schülerquoten 100% des Untersuchungsrahmens. Leicht abweichende Schülerquoten ergeben sich, wenn nur eine Teilmenge betrachtet wird, wie z.B. Schülerquoten nur an Schulen in kommunaler oder staatlicher Trägerschaft.

4. Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium

Die Rückkehr vom 8-jährigen Gymnasium (G8) zum 9-jährigen Gymnasium (G9) hat mit der Einführung einer zusätzlichen Jahrgangsstufe neben inhaltlichen Änderungen auch bedeutende quantitative Auswirkungen.

Das 8-jährige Gymnasium (G8) wurde im Schuljahr 2003/04 für die 5. Jahrgangsstufen eingeführt. Der erste G8-Abiturjahrgang der 12. Jahrgangsstufe wurde im Schuljahr 2010/11 zeitgleich mit der 13. Jahrgangsstufe des damaligen G9 erreicht und führte zu einem sogenannten Doppelabiturjahrgang. Im Schuljahr 2016/17 startete die letzte 5. Jahrgangsstufe, die das Abitur regulär nach 8 Jahren absolvieren soll.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird beginnend mit der 5. und 6. Jahrgangsstufe das 9-jährige Gymnasium (G9) in Bayern angeboten. Die 5. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2017/ 18 startet zwar noch als G8, wird aber im folgenden Schuljahr als G9 weiter geführt.

Annahmen und Ergebnisse

Die Vorgabe zum 9-jährigen Gymnasium (G9) wird umgesetzt, indem das Schulverhalten der Oberstufe angepasst wird. Der Schulbesuch der Jahrgangsstufen 5 bis 10 bleibt unverändert.

Die Schülerquoten des Abiturjahrgangs (12. Jahrgangsstufe) im G8 bilden die um ein Jahr älteren Schülerquoten des Abiturjahrgangs (13. Jahrgangsstufe) im wieder eingeführten G9. Damit sind die Schülerquoten des Abiturjahrgangs von G8 und G9 ähnlich hoch und die Schülerinnen und Schüler des G9 nur ein Jahr älter.

Der Schulbesuch der 11. Jahrgangsstufe im G8 wird um eine Jahr verschoben zur 12. Jahrgangsstufe im G9. Die 11. Jahrgangsstufe im G9 ist die sogenannte zusätzliche Jahrgangsstufe und wird generiert aus dem Durchschnitt der um ein Jahr altersversetzten 10. und der 11. Jahrgangsstufe im G8.

Die Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium betrifft nur die Schülerzahlen an dieser Schulart in der gymnasialen Oberstufe mit den Jahrgangsstufen 11 bis 13. Die mit der Einführung der zusätzlichen Jahrgangsstufe verbundenen höheren Schülerzahlen erhöhen dementsprechend die Gesamtsumme der Schülerinnen und Schüler in München.

Die Ergebnisse der Modellrechnung für die Schülerzahlen werden auch für das alte G8 ausgewiesen, um die Auswirkungen der G9-Maßnahme einschätzen zu können, die sich in der Oberstufe durch erhöhte Schülerzahlen bemerkbar machen:

Ergebnisse

Die Schülerprognose ist eine modellhafte Berechnung der Schülerzahlen infolge der zukünftig zu erwartende Einwohnerentwicklung nach der Planungsprognose 2015 bis 2035. Die schulpolitische Vorgabe zur Rückkehr zu einem 9-jährigen Gymnasium wird berücksichtigt.

Nach der Modellrechnung ist für 2035/36 mit fast 154.000 Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen im ersten Bildungsweg in München zu rechnen. Gegenüber dem Basisjahr sind dies +32.000 Schülerinnen und Schüler bzw. 26% mehr.

Der Anstieg an Grundschulen liegt bei +8.400 bzw. 19%, an Mittelschulen bei +2.300 bzw. 17%, an Realschulen bei +4.900 bzw. 29% und an Gymnasien bei +15.000 bzw. 39%.

Die Demografie ist die stärkste Komponente in der Schülerzahlenentwicklung, die allein betrachtet für einen Anstieg von über 27.000 Schülerinnen und Schüler bzw. 22% verantwortlich ist.

Die Rückkehr zum G9 bezieht sich auf das Angebot einer zusätzlichen Jahrgangsstufe in der gymnasialen Oberstufe. Erste Auswirkungen hinsichtlich der Schülerzahlen sind im Schuljahr 2023/24 erkennbar, in dem die ersten G9-Schülerinnen und Schüler die 11. Jahrgangsstufe erreichen.

Die Auswirkungen des G9 mit einer zusätzlichen Jahrgangsstufe werden dann in dem Schuljahr 2025/26 in vollem Umfang sichtbar. Durch die Wiedereinführung des G9 ist das letzte reguläre G8-Abitur in 2023/24 und das erste G9-Abitur in 2025/26 zu erwarten. Das Schuljahr 2024/25 bleibt ohne regulären Abiturjahrgang. Aufgrund der institutionalisierten „Überholspur“ bzw. der individuellen Lernzeit oder infolge von Wiederholungen ist in Einzelfällen mit Absolventinnen und Absolventen im Schuljahr 2024/25 zu rechnen.

Ab dem Schuljahr 2025/26 sind 4.600 bis später 5.000 Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu versorgen. Dies sind in Bezug zur Gesamtschülerzahl weniger als 4%-Punkte und in Bezug zu den Schülerinnen und Schülern an Gymnasien 10% bis 11%-Punkte zusätzlich. Demnach steigen die Schülerzahlen an Gymnasien im 20-jährigen Prognosezeitraum um fast 15.000 bzw. 39%. Unter der theoretischen Annahme einer Fortführung des 8-jährigen Gymnasiums würde das Wachstum bei 10.000 Schülerinnen und Schülern bzw. 26% liegen.

An den Gymnasien öffentlicher Träger wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 32.870 im Basisjahr auf 45.640 im Schuljahr 2035/36 erhöhen, wovon ca. 4.300 auf die Rückkehr zum G9 zurückzuführen sind.

Die Auswirkungen der Annahmen zur Änderung der Schülerquoten an Mittelschulen und die Deckelung der städti-

schen Schulen der besonderen Art wirken sich nur geringfügig auf die Gesamtschülerzahl aus und liegen knapp unter 1%-Punkt. Hingegen zeigen sich die Auswirkungen bei den Schularten. Im Jahr 2035/36 sind über 1.500 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule weniger zu erwarten, so dass die Zunahme um 8%-Punkte niedriger liegt. Bei den Realschulen werden fast 5%-Punkte und an Gymnasien gut 2%-Punkte mehr Schülerinnen und Schüler durch diese Annahme erwartet.

Tabellen

Die Tabellen sind nach Schulart und Schulträger differenziert. Die Darstellung der Schülerzahlen nur an Schulen öffentlicher Träger ist als Teilprognose für die kommunale Schulplanung von Bedeutung. Bei dieser Betrachtung wird vorausgesetzt, dass die privaten und kirchlichen Schulen analog zur Einwohnerentwicklung ausgebaut werden. Wäre dies nicht der Fall, müsste wiederum der gesamte Schülerinnen- und Schülerzuwachs an öffentlichen Schulen versorgt werden.

Die Prognoseergebnisse sind rechnerische, nicht gerundete Werte. Damit ist nicht impliziert, dass eine auf die Schülerin oder den Schüler genaue Vorhersage gemacht werden könnte.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Modellrechnung für 2035/36 im Vergleich zum Basisjahr 2015/16.

Tabelle 4 weist die Ergebnisse zusätzlich für einzelne Schuljahre aus

Tabelle 5 zeigt die Auswirkungen durch die Rückkehr zum G9 für die Gymnasien und die Gesamtschülerzahl. Die Schülerprognose mit dem alten G8 wird als Variante bezeichnet.

Tabelle 6 listet die Ergebnisse für 2035/36 nach Jahrgangsstufe auf.

Tabelle 7 gibt einen Überblick zur Schülerzahlenentwicklung seit 1965. Hier ist berücksichtigt, dass nur die konventionellen Schularten aufgelistet sind. Es fehlen die Förderzentren, die Schulen der besonderen Art, Freie Waldorfschulen und die sonstigen allgemeinbildenden Schulen, dessen Angebot in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde und somit den Anteil an der Gesamtschülerzahl stetig erhöht haben.

Tabelle 3 Ergebnisse der Modellrechnung für das Schuljahr 2035/ 36 mit Angabe der Veränderungen gegenüber dem Basisjahr 2015/ 16, nach Schulart und Schulträger sortiert; Planungsprognose der Schülerzahlen

	Schülerzahlen im Schuljahr		Veränderung 2016/ 16 bis 2035/ 36	
	2015/ 16	2035/ 36	absolut	In Prozent
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private, kirchliche Schulen)				
Summe	121.738	153.959	32.221	26,5%
Grundschule	43.948	52.372	8.424	19,2%
Mittelschule	13.852	16.147	2.295	16,6%
Realschule	16.788	21.696	4.908	29,2%
Gymnasium	38.361	53.333	14.972	39,0%
Förderzentren	5.847	7.163	1.316	22,5%
Schulen besonderer Art 1)	1.553	1.553	0	0,0%
Freie Waldorfschulen	1.389	1.696	307	22,1%
Teilprognose				
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)				
Summe	17.679	22.508	4.829	27,3%
Grundschule	3.277	3.901	624	19,1%
Mittelschule	1.816	2.022	206	11,3%
Realschule	3.838	4.910	1.072	27,9%
Gymnasium	5.491	7.691	2.200	40,1%
Förderzentren	1.868	2.289	421	22,5%
Schulen besonderer Art				
Freie Waldorfschulen	1.389	1.696	307	22,1%
Teilprognose				
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)				
Summe	104.059	131.452	27.393	26,3%
Grundschule	40.671	48.471	7.800	19,2%
Mittelschule	12.036	14.125	2.089	17,4%
Realschule	12.950	16.786	3.836	29,6%
Gymnasium	32.870	45.642	12.772	38,9%
Förderzentren	3.979	4.874	895	22,5%
Schule besonderer Art 1)	1.553	1.553	0	0,0%
Freie Waldorfschule				

1) Das Angebot an Schulen der besonderer Art wird nicht weiter ausgebaut, so dass der demografische Zuwachs anteilig den anderen Schularten zufällt. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre.

Ergebnisse

Tabelle 4 Ergebnisse der Modellrechnung nach Schuljahren, Schulart und Schulträger, Planungsprognose der Schülerzahlen

Schuljahr	Summe	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien	Förderzentren	Schulen besonderer Art	Freie Waldorfschulen
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen)								
2015/ 16	121.738	43.948	13.852	16.788	38.361	5.847	1.553	1.389
2016/ 17	124.174	44.867	14.127	17.101	39.134	5.971	1.553	1.420
2017/ 18	126.293	45.462	14.422	17.450	39.882	6.079	1.553	1.445
2018/ 19	128.450	46.003	14.729	17.845	40.668	6.184	1.553	1.468
2019/ 20	130.648	46.867	14.963	18.184	41.306	6.285	1.553	1.490
2020/ 21	132.530	47.615	15.131	18.486	41.855	6.379	1.553	1.510
2021/ 22	134.254	48.294	15.270	18.769	42.372	6.466	1.553	1.530
2022/ 23	135.802	48.699	15.418	19.063	42.981	6.542	1.553	1.547
2023/ 24	137.349	48.839	15.577	19.375	43.834	6.608	1.553	1.563
2024/ 25	138.821	49.037	15.706	19.648	44.633	6.667	1.553	1.578
2025/ 26	144.299	49.340	15.800	19.894	49.395	6.724	1.553	1.593
2026/ 27	145.519	49.757	15.878	20.117	49.828	6.780	1.553	1.606
2027/ 28	146.805	50.195	15.949	20.332	50.322	6.835	1.553	1.618
2028/ 29	148.036	50.593	15.993	20.533	50.849	6.886	1.553	1.629
2029/ 30	149.035	50.949	16.006	20.693	51.265	6.929	1.553	1.640
2030/ 31	149.817	51.260	16.006	20.828	51.548	6.969	1.553	1.651
2031/ 32	150.572	51.523	16.022	20.977	51.826	7.009	1.553	1.661
2032/ 33	151.699	51.755	16.055	21.150	52.467	7.049	1.553	1.670
2033/ 34	152.498	51.973	16.093	21.336	52.775	7.089	1.553	1.678
2034/ 35	153.256	52.178	16.125	21.521	53.066	7.127	1.553	1.687
2035/ 36	153.959	52.372	16.147	21.696	53.333	7.163	1.553	1.696
Teilprognose								
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)								
2015/ 16	104.059	40.671	12.036	12.950	32.870	3.979	1.553	-
2016/ 17	106.141	41.522	12.278	13.192	33.533	4.063	1.553	-
2017/ 18	107.938	42.075	12.533	13.463	34.177	4.137	1.553	-
2018/ 19	109.760	42.574	12.802	13.768	34.855	4.209	1.553	-
2019/ 20	111.647	43.371	13.013	14.030	35.401	4.278	1.553	-
2020/ 21	113.264	44.064	13.163	14.268	35.873	4.342	1.553	-
2021/ 22	114.741	44.695	13.291	14.489	36.313	4.401	1.553	-
2022/ 23	116.052	45.072	13.422	14.718	36.834	4.453	1.553	-
2023/ 24	117.356	45.201	13.565	14.961	37.577	4.499	1.553	-
2024/ 25	118.626	45.384	13.686	15.173	38.293	4.538	1.553	-
2025/ 26	123.224	45.663	13.774	15.369	42.290	4.576	1.553	-
2026/ 27	124.263	46.048	13.847	15.544	42.657	4.613	1.553	-
2027/ 28	125.361	46.454	13.913	15.713	43.076	4.651	1.553	-
2028/ 29	126.412	46.823	13.957	15.870	43.523	4.686	1.553	-
2029/ 30	127.268	47.152	13.975	15.995	43.877	4.716	1.553	-
2030/ 31	127.939	47.441	13.979	16.104	44.119	4.743	1.553	-
2031/ 32	128.582	47.684	13.997	16.221	44.358	4.770	1.553	-
2032/ 33	129.537	47.899	14.030	16.356	44.902	4.797	1.553	-
2033/ 34	130.214	48.101	14.067	16.503	45.166	4.824	1.553	-
2034/ 35	130.856	48.290	14.100	16.649	45.414	4.850	1.553	-
2035/ 36	131.452	48.471	14.125	16.786	45.642	4.874	1.553	-
Teilprognose								
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)								
2015/ 16	17.679	3.277	1.816	3.838	5.491	1.868	-	1.389
2016/ 17	18.033	3.345	1.849	3.909	5.602	1.909	-	1.420
2017/ 18	18.355	3.387	1.889	3.987	5.705	1.942	-	1.445
2018/ 19	18.689	3.430	1.927	4.077	5.813	1.975	-	1.468
2019/ 20	19.001	3.496	1.950	4.153	5.904	2.008	-	1.490
2020/ 21	19.266	3.551	1.968	4.218	5.982	2.037	-	1.510
2021/ 22	19.513	3.600	1.979	4.280	6.059	2.065	-	1.530
2022/ 23	19.750	3.627	1.996	4.344	6.147	2.088	-	1.547
2023/ 24	19.994	3.638	2.012	4.414	6.257	2.109	-	1.563
2024/ 25	20.195	3.653	2.020	4.475	6.340	2.129	-	1.578
2025/ 26	21.075	3.677	2.027	4.525	7.105	2.148	-	1.593
2026/ 27	21.256	3.708	2.031	4.572	7.171	2.167	-	1.606
2027/ 28	21.444	3.741	2.036	4.619	7.246	2.184	-	1.618
2028/ 29	21.624	3.770	2.035	4.663	7.326	2.200	-	1.629
2029/ 30	21.767	3.797	2.031	4.697	7.388	2.214	-	1.640
2030/ 31	21.878	3.819	2.027	4.725	7.429	2.227	-	1.651
2031/ 32	21.990	3.839	2.025	4.756	7.468	2.240	-	1.661
2032/ 33	22.101	3.856	2.026	4.783	7.564	2.252	-	1.670
2033/ 34	22.283	3.872	2.026	4.833	7.609	2.265	-	1.678
2034/ 35	22.400	3.887	2.025	4.873	7.652	2.277	-	1.687
2035/ 36	22.508	3.901	2.022	4.910	7.691	2.289	-	1.696

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Tabelle 5 Ergebnisse der Modellrechnung nach Schuljahren und Schulträger, Variante G8 als Vergleich zur Planungsprognose der Schülerzahlen für die 4. Annahme Rückkehr zum G9

Schuljahr	Variante G8 Gymnasium G8	Planungsprognose Gymnasium G9	Differenz [absolut]	Differenz [Prozent]	Variante G8 Summe aller Schulen	Planungsprognose Summe aller Schulen	Differenz [Prozent]
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen)							
2015/ 16	38.361	38.361	-	-	121.738	121.738	-
2016/ 17	39.134	39.134	-	-	124.174	124.174	-
2017/ 18	39.882	39.882	-	-	126.293	126.293	-
2018/ 19	40.668	40.668	-	-	128.450	128.450	-
2019/ 20	41.306	41.306	-	-	130.648	130.648	-
2020/ 21	41.855	41.855	-	-	132.530	132.530	-
2021/ 22	42.372	42.372	-	-	134.254	134.254	-
2022/ 23	42.981	42.981	-	-	135.802	135.802	-
2023/ 24	43.676	43.834	159	0,4%	137.190	137.349	0,1%
2024/ 25	44.299	44.633	334	0,8%	138.487	138.821	0,2%
2025/ 26	44.801	49.395	4.594	10,3%	139.705	144.299	3,3%
2026/ 27	45.182	49.828	4.646	10,3%	140.873	145.519	3,3%
2027/ 28	45.549	50.322	4.773	10,5%	142.032	146.805	3,4%
2028/ 29	45.926	50.849	4.923	10,7%	143.113	148.036	3,4%
2029/ 30	46.315	51.265	4.951	10,7%	144.084	149.035	3,4%
2030/ 31	46.662	51.548	4.886	10,5%	144.931	149.817	3,4%
2031/ 32	46.964	51.826	4.862	10,4%	145.710	150.572	3,3%
2032/ 33	47.266	52.467	5.201	11,0%	146.497	151.699	3,6%
2033/ 34	47.584	52.775	5.191	10,9%	147.307	152.498	3,5%
2034/ 35	47.925	53.066	5.141	10,7%	148.115	153.256	3,5%
2035/ 36	48.281	53.333	5.072	10,5%	148.887	153.959	3,4%
Teilprognose							
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)							
2015/ 16	32.870	32.870	-	-	104.059	104.059	-
2016/ 17	33.533	33.533	-	-	106.141	106.141	-
2017/ 18	34.177	34.177	-	-	107.938	107.938	-
2018/ 19	34.855	34.855	-	-	109.760	109.760	-
2019/ 20	35.401	35.401	-	-	111.647	111.647	-
2020/ 21	35.873	35.873	-	-	113.264	113.264	-
2021/ 22	36.313	36.313	-	-	114.741	114.741	-
2022/ 23	36.834	36.834	-	-	116.052	116.052	-
2023/ 24	37.430	37.577	147	0,4%	117.209	117.356	0,1%
2024/ 25	37.963	38.293	329	0,9%	118.297	118.626	0,3%
2025/ 26	38.393	42.290	3.897	10,2%	119.327	123.224	3,3%
2026/ 27	38.716	42.657	3.942	10,2%	120.322	124.263	3,3%
2027/ 28	39.027	43.076	4.049	10,4%	121.312	125.361	3,3%
2028/ 29	39.348	43.523	4.176	10,6%	122.236	126.412	3,4%
2029/ 30	39.679	43.877	4.199	10,6%	123.070	127.268	3,4%
2030/ 31	39.975	44.119	4.144	10,4%	123.795	127.939	3,4%
2031/ 32	40.234	44.358	4.124	10,3%	124.458	128.582	3,3%
2032/ 33	40.492	44.902	4.411	10,9%	125.126	129.537	3,5%
2033/ 34	40.764	45.166	4.402	10,8%	125.812	130.214	3,5%
2034/ 35	41.054	45.414	4.360	10,6%	126.496	130.856	3,5%
2035/ 36	41.340	45.642	4.302	10,4%	127.149	131.452	3,4%
Teilprognose							
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)							
2015/ 16	5.491	5.491	-	-	17.679	17.679	-
2016/ 17	5.602	5.602	-	-	18.033	18.033	-
2017/ 18	5.705	5.705	-	-	18.355	18.355	-
2018/ 19	5.813	5.813	-	-	18.689	18.689	-
2019/ 20	5.904	5.904	-	-	19.001	19.001	-
2020/ 21	5.982	5.982	-	-	19.266	19.266	-
2021/ 22	6.059	6.059	-	-	19.513	19.513	-
2022/ 23	6.147	6.147	-	-	19.750	19.750	-
2023/ 24	6.245	6.257	12	0,2%	19.981	19.994	0,1%
2024/ 25	6.336	6.340	4	0,1%	20.190	20.195	0,0%
2025/ 26	6.408	7.105	697	10,9%	20.378	21.075	3,4%
2026/ 27	6.466	7.171	705	10,9%	20.551	21.256	3,4%
2027/ 28	6.522	7.246	724	11,1%	20.720	21.444	3,5%
2028/ 29	6.578	7.326	748	11,4%	20.876	21.624	3,6%
2029/ 30	6.636	7.388	752	11,3%	21.015	21.767	3,6%
2030/ 31	6.686	7.429	742	11,1%	21.136	21.878	3,5%
2031/ 32	6.730	7.468	738	11,0%	21.252	21.990	3,5%
2032/ 33	6.774	7.564	790	11,7%	21.371	22.161	3,7%
2033/ 34	6.820	7.609	789	11,6%	21.494	22.283	3,7%
2034/ 35	6.870	7.652	781	11,4%	21.619	22.400	3,6%
2035/ 36	6.921	7.691	770	11,1%	21.738	22.508	3,5%

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Ergebnisse

Tabelle 6 Schülerzahlen für das Schuljahr 2035/ 36 nach Jahrgangsstufe, Schulart und Schulträger
Planungsprognose der Schülerzahlen

Jahrgangsstufe	Summe	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien	Förderzentren	Schulen besonderer Art	Freie Waldorfschulen
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen.)								
1	14.569	13.322						
2	14.215	13.338				1.109		137
3	13.901	13.037				735		142
4	13.548	12.676				719		145
5	14.066					721		152
6	13.473		2.889	3.020	6.855	683	473	147
7	14.111		2.329	3.204	6.667	655	470	149
8	14.114		2.854	3.795	6.504	635	168	156
9	14.819		3.123	3.845	6.189	641	170	146
10	11.213		3.849	3.955	6.066	692	142	116
11	5.750		1.104	3.877	5.743	251	130	108
12	5.450				5.485	158		108
13	4.730				5.188	165		97
Summe	153.959	52.372	16.147	21.696	53.333	7.163	1.553	1.696
Teilprognose Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen.)								
1	13.130	12.294						
2	12.860	12.363				837		-
3	12.592	12.080				496		-
4	12.241	11.734				513		-
5	11.666					507		-
6	11.154		2.416	2.296	6.005	477	473	-
7	11.886		2.028	2.472	5.757	428	470	-
8	11.679		2.515	2.949	5.646	409	168	-
9	12.311		2.766	3.005	5.290	449	170	-
10	9.053		3.485	3.087	5.158	439	142	-
11	4.722		916	2.978	4.877	152	130	-
12	4.474				4.646	76		-
13	3.883				4.382	93		-
Summe	131.452	48.471	14.125	16.786	45.642	4.874	1.553	-
Teilprognose Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen.)								
1	1.438	1.028						
2	1.355	974				273		137
3	1.309	957				239		142
4	1.307	942				206		145
5	2.400					214		152
6	2.319		473	724	850	207		147
7	2.425		301	733	910	227		149
8	2.435		339	846	858	225		156
9	2.508		357	840	899	193		146
10	2.160		364	868	908	253		116
11	1.028		188	899	866	99		108
12	976				839	82		108
13	847				807	72		97
Summe	22.508	3.901	2.022	4.910	7.691	2.289		93
								1.696

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Tabelle 7 Langjährige Zeitreihe und Prognose der Schülerzahlen für konventionelle Schulen aller Träger; ohne Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen oder sonstige Schulen

Schuljahr	Zwischen-Summe 1)	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien
1965/ 66	92.340	62.470 2)		6.827	23.043
	96.044	64.462 2)		7.317	24.265
	100.620	66.651 2)		8.482	25.487
	106.477	69.261 2)		9.875	27.341
	112.864	72.662 2)		11.090	29.112
1970/ 71	121.643	78.426 2)		12.131	31.086
	127.742	81.262 2)		13.331	33.149
	131.932	82.416 2)		14.201	35.315
	135.238	83.338 2)		14.884	37.016
	136.536	83.023 2)		15.034	38.479
1975/ 76	138.358	83.546 2)		14.968	39.844
	136.813	50.524	30.231	15.094	40.964
	134.850	47.337	29.798	15.444	42.271
	131.071	43.382	28.350	16.091	43.248
	126.942	38.845	27.738	16.335	44.024
1980/ 81	121.694	34.978	25.983	16.394	44.339
	116.512	32.464	24.014	16.076	43.958
	111.847	30.925	22.127	15.660	43.135
	107.044	29.834	20.524	14.609	42.077
	101.050	29.168	17.760	14.081	40.041
1985/ 86	95.723	28.587	15.449	13.191	38.496
	91.943	28.354	14.606	11.873	37.110
	89.651	28.977	13.992	10.872	35.810
	88.450	29.810	13.700	10.176	34.764
	88.178	30.712	13.896	9.638	33.932
1990/ 91	91.699	32.960	15.634	9.563	33.542
	92.334	33.242	16.162	9.615	33.315
	92.182	33.004	16.103	9.530	33.545
	92.963	33.050	16.540	9.769	33.604
	94.721	33.838	16.972	10.201	33.710
1995/ 96	95.432	34.849	16.774	10.298	33.511
	96.175	35.635	16.714	10.566	33.280
	97.046	36.447	16.371	10.901	33.327
	97.630	36.953	16.068	11.077	33.532
	96.507	36.149	15.443	11.092	33.823
2000/ 01	97.003	35.858	15.572	11.324	34.249
	97.833	35.845	15.464	12.398	34.126
	98.642	35.560	15.019	13.606	34.457
	99.677	35.847	14.958	14.128	34.744
	100.786	36.783	14.865	14.347	34.791
2005/ 06	102.111	37.457	14.548	14.549	35.557
	103.833	38.449	14.298	14.818	36.268
	104.623	38.776	13.897	15.071	36.879
	105.518	38.895	13.614	15.334	37.675
	106.226	38.952	13.497	15.447	38.330
2010/ 11	107.323	39.017	13.429	15.542	39.335
	108.181	39.061	13.202	15.986	39.932
	106.735	39.565	13.531	16.114	37.525
	108.013	40.451	13.493	16.265	37.804
	109.753	41.298	13.599	16.516	38.340
Basis - 2015/ 16 Prognose	111.406	42.780	13.700	16.710	38.216
	112.949	43.948	13.852	16.788	38.361
	115.230	44.867	14.127	17.101	39.134
	117.216	45.462	14.422	17.450	39.882
	119.245	46.003	14.729	17.845	40.668
2020/ 21	121.320	46.867	14.963	18.184	41.306
	123.087	47.615	15.131	18.486	41.855
	124.705	48.294	15.270	18.769	42.372
	126.161	48.699	15.418	19.063	42.981
	127.625	48.839	15.577	19.375	43.834
2025/ 26	129.023	49.037	15.706	19.648	44.633
	134.429	49.340	15.800	19.894	49.395
	135.579	49.757	15.878	20.117	49.828
	136.799	50.195	15.949	20.332	50.322
	137.968	50.593	15.993	20.533	50.849
2030/ 31	138.912	50.949	16.006	20.693	51.265
	139.643	51.260	16.006	20.828	51.548
	140.348	51.523	16.022	20.977	51.826
	141.427	51.755	16.055	21.150	52.467
	142.178	51.973	16.093	21.336	52.775
2035/ 36	142.890	52.178	16.125	21.521	53.066
	143.548	52.372	16.147	21.696	53.333

1) Summe der Schülerzahlen an konventionellen Schulen, ohne Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen oder sonstige Schulen.
 2) Bis 1975/ 76 liegen Schülerzahlen an Volksschulen ohne Differenzierung vor. Datenquelle: Statistische Hand-, Jahrbücher, ZIMAS

Nr. 14-20 / A 03594

A1



Christlich-Sozialer Union Deutschlands

ED	15 / 11
DS. 148 II	100
RDV	1
Direktorium, MAU / V	
15. NOV. 2017	
AZ: 208-1-0102	

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Johann Sauerer

ANTRAG 3594

15.11.2017

Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbünde mit den Umlandgemeinden

Im Zuge der immer schwieriger werdenden Suche nach Standorten für weiterführende Schulen ergibt sich die Frage, ob und inwieweit von Seiten der LHM weitere Modelle eines Schulverbundes in Planung sind.

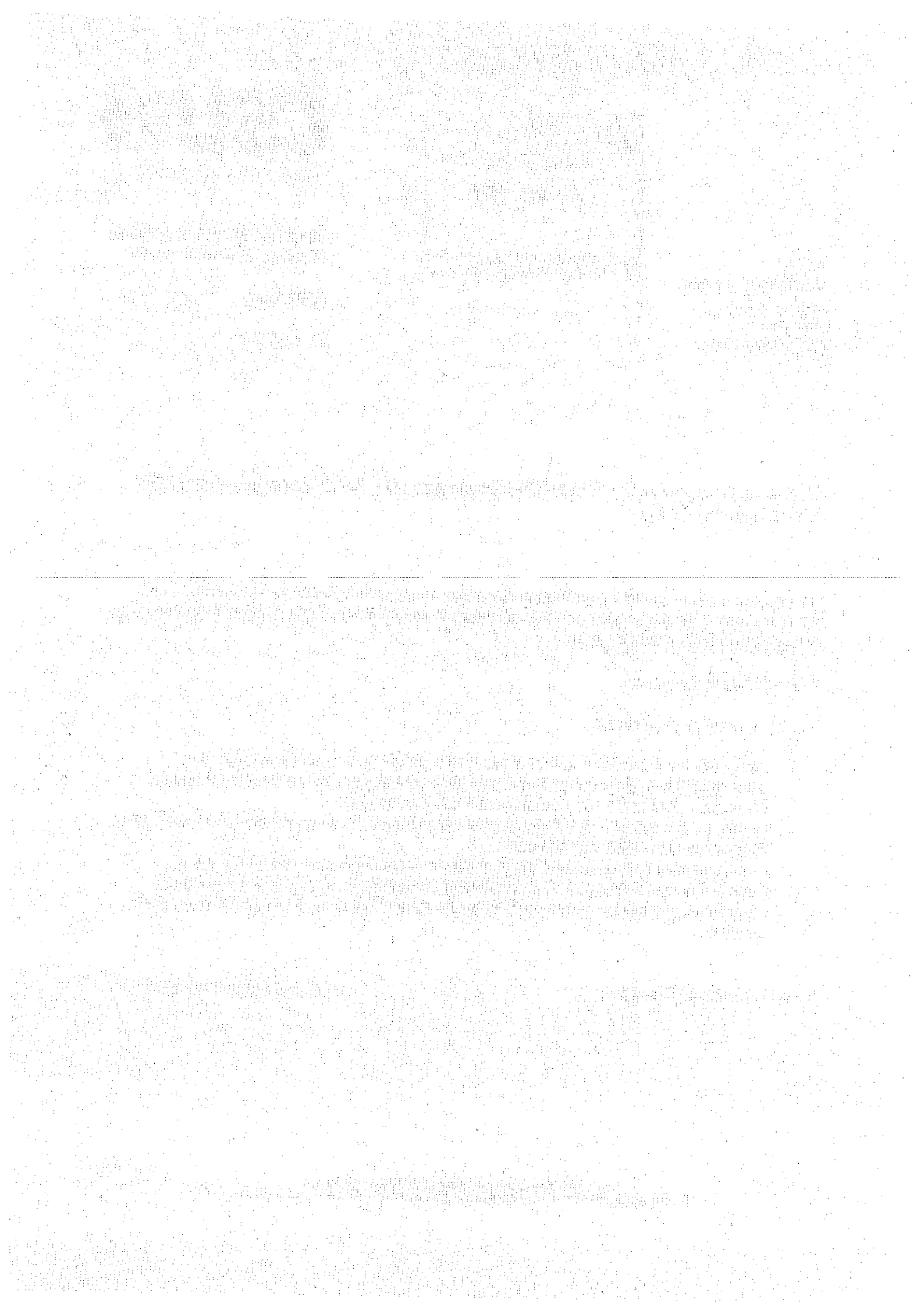
Wir beantragen deshalb:

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Inwieweit im Rahmen der Task Force für weitere Schulstandorte auch die Überlegung von Schulverbänden mit den Umlandgemeinden eine Rolle spielt.
2. Wenn ja, welche Vorplanungen es hierzu bereits gibt.
3. Wenn nein, welche Gründe gegen ein Modell eines Schulverbundes wie z.B. dem Schulverbund Karlsfeld bestehen.
4. Inwieweit wird dieses Modell auch bei dem optionalen Schulbau für eine weiterführende Schule im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham in Erwägung gezogen, da auch hier die Konkurrenzsituation Wohnungsbau versus Schulbau besteht.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Johann Sauerer, Stadtrat



Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes am 16. 11. 2017

1 A

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Bau einer Realschule in Harlaching

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: [redacted] Vorname: [redacted]

Straße, Nr.: [redacted] PLZ: [redacted]

Staatsangehörigkeit: deutsch Telefon / E-Mail (freiwillig): [redacted] @ yahoo.de

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

[redacted signature]
Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein Welche: [redacted]

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Bau einer Realschule in Harlading

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "Ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Es gibt in Harlading zwei Gymnasien. Das Niveau auf der Rotbuhenschule (Grundschule) ist sehr hoch, so dass sich die meisten Schüler nach der 4. Klasse zwischen Albert-Emsten- und Theodorlinder-Gymnasium aufteilen. Auch Mittelschulen sind vorhanden. Wer ~~er~~ auf eine Realschule gehen will ~~ford~~, muss z.B. in die Klurstraße nach Thudhausen oder zum Göttinger Platz nach Sendling fahren.

Sind Sie dafür, dass diese Lücke geschlossen wird und somit auch Kinder, die nicht ~~ist~~ so gut fürs Gymnasium geeignet sind, auf eine Realschule in ihrem Stadtviertel gehen können?

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung des [] Stadtbezirkes am [] [] []

16

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Schilant

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: [] Vorname: []

Straße, Nr.: [] PLZ: []

Staatsangehörigkeit: dt Telefon / E-Mail (freiwillig): []

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umsichtigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

[]

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk? Ja Nein
Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk? Ja Nein
Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk? Ja Nein Welche: []

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:
Antrag oder Anfrage?
Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann.
Persönliche Wortmeldung?
Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages/Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.
Anlagen?
Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag/Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.
Rechtliche Vertretung?
Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 - bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Schulamt

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

1

~~Reinstaufstellungsverfahren für das
Referat für Bedarfsplanung im Schulamt.~~

Mehrfache Besätze auf dem Bau
einer Realschule werden falsch
nicht gehört oder falsch beantwortet,

2

> kompetentere Bedarfsplanung
im RBS

3

> mehr Schulen in Stadtbezirk,
insbes. Realschule

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt